Nr. 31 · 19. April 1967 · 1 Y 2842 8

film-echo FILMWOCHE

EINZELPREIS 1,— DM · BEZUGSPREIS MONATLICH 6,25 DM

SCHLAG AUF SCHLAG!

Unser Katalog ist in der Auslieferung.
Unser Verkaufsstab ist zu Ihnen unterwegs.

VOM WINDE VERWEHT
WURDE
BEN – HUR
DURCH
DOKTOR SCHIWAGO

MIT DEN SENSATIONELLEN LAUFZEITEN

	Stadt	Theater	Woche	% von BEN HUR
1.	Frankfurt	MGM-Theater	26.	253,0
2.	Düsseldorf	Lichtburg	26.	150,3
3.	Köln	Universum	25.	97,6
4.	Mannheim	Scala	24.	234,1
5.	München	Royal	21.	137,0
6.	Essen	Astra	21.	129,4
7.	Hamburg	Grindel	20.	113,1
8.	Berlin	Royal	19.	195,9
9.	Stuttgart	Atrium	18.	126,1
10.	Augsburg	Rex/Thalia	16.	113,9
11.	Bielefeld	Atrium	16.	229,4
12.	Siegen	Krönchen	16.	244,9
13.	Nürnberg	Delphi	15.	107,1
14.	Heidelberg	Capitol	15.	206,8
15.	Freiburg	Astoria	15.	192,3
16.	Kiel	Central	15.	145,9
17.	Aachen	Gloria	15.	200,0
18.	Flensburg	Palast	15.	307,3
19.	Dortmund	Filmcasino	14.	143,8
20.	Minden	Scala	14.	175,2
21.	Karlsruhe	Capitol	8.	154,3
22.	Weinheim	Regina	8.	160,2

ENDE DER LAUFZEIT NICHT ABZUSEHEN

DER GRÖSSTE ERFOLG DER WELT

film-echo FILMWOCHE

Fachzeitschrift der Filmwirtschaft in Deutschland
Offizielles Organ des Hauptverbandes Deutscher Filmtheater e. V.

Nr. 31
19. April 1967
21. Jahrgang

Echo der Filme im Querschnitt

Erste Zwischenbilanz 1966/67

FE/FW gibt am Schluß der vorliegenden Ausgabe die erste Gesamtübersicht der Querschnitt-Berechnung für die Filme der Spielzeit 1966/67. Berücksichtigt wurden alle bis zum 31. März 1967 veröffentlichten Einzelurteile. Wir setzen die Technik der Berechnung als bekannt voraus; die Urteile für den Besuch der Filme liegen zwischen 1 (ausgezeichnet) und 7 (sehr schlecht).

Wir mochen auch diesmal unsere Leser darauf aufmerksam, daß bei jeder ersten Gesamtübersicht das Erscheinungsdatum von besonderer Wichtigkeit ist. Die Erfahrung lehrt, daß neben der Querschnittsnote auch die Anzahl der innerhalb eines bestimmten Zeitraums eingehenden Urteile ein Maßstab für die Bedeutung eines Films auf dem Verleihmarkt ist. Die Noten haben um so mehr Gewicht, auf je mehr Einzelurteilen sie basieren. Bei erst unlängst erschienenen Filmen mit nur wenig mehr als zehn Urteilen kann sich die Note noch erheblich ändern.

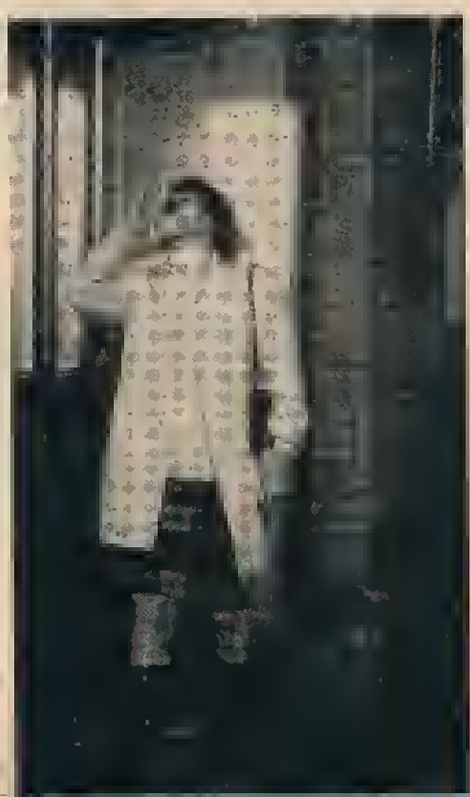
Bei Rückschlüssen auf vermutliche Einspielergebnisse sollten stets auch die oft sehr unterschiedlichen Ergebnisse in den Großstädten und in den Mittel- und Kleinstödten berücksichtigt werden. Bei sexbetonten Filmen und sogenannten Action-Filmen möge beachtet werden, daß die Erfahrungsberichte naturgemäß vornehmlich von den auf solche Filme spezialisierten Filmtheatern vorliegen.

Wir wollen mit Rückschlüssen auf die Position der einzelnen Verleiher innerhalb der Spielzeit bis zur zweiten Gesamtübersicht warten, die sich etwa für Anfang August ergeben wird. Dann kann auch über wesentlich mehr Filme berichtet werden.

Immerhin läßt sich schon jetzt ein Wandel innerhalb der einzelnen Genres konstatieren. Rialto hält zwar mit dem Wallace-Film »Der Bucklige von Soho« die Spitze; dann aber folgen zwei Filme aus der Kategorie »Junger deutscher Film«. Zumindest der Film »Es« mit der Höchstzahl von 64 Einsendungen und einer in allen Stadtkategorien gleich guten Besuchernote kann als einer der Spitzenfilme dieser Spielzeit klassifiziert werden. Wie sich die Note für »Wilder Reiter GmbH« nach Vorliegen weiterer Berichte gestaltet, bleibt abzuwarten. Auch für »Abschied von gestern« liegen erst wenige Einsendungen vor. Der Höhepunkt der Karl-May-Konjunktur scheint überschritten; das resultiert nicht zuletzt aus den unterschiedlichen Noten für die im Abstand von vier Monaten erschienenen beiden Winnetou-Filme dieser Berichtsperiode.

Bei den fremdsprachigen Filmen liegt »Doktor Schiwago« mit deutlichem Abstand an der Spitze. Alle 18 Urteile kamen aus Großstädten; aus den laufenden Veröffentlichungen und bei einer zweiten Gesamtübersicht wird sich zeigen, wie das Publikum der kleineren Plätze auf diesen Film reagiert. Unter den ersten fünf Filmen dieser Kategorie besitzen vier ein Prädikot, das ist sicherlich kein schlechtes Zeichen für die Reaktion des Publikums. »Die gefürchteten Vier« auf Platz zwei waren an allen Plätzen gleichmäßig gut besucht. Das gleiche gilt für die bisher auf Platz fünf liegende Bühnen-Verfilmung »Wer hat Angst vor Virginia Woolf?«.

G. H.



Letzte Meldung

Dr. Schiwago wurde – nach einer Meldung des Zweiten Deutschen Fernsehens vom 1. 4. 67 – zum Professor ernannt. Die Ehrung erfolgte wegen seiner besonderen Verdienste um die Vertreibung der Schwindsucht aus den Kinokassen.

(Anzeige)

Kirchliche Preise in Oberhausen

Wie in den Vorjahren, haben auch 1967 wieder die beiden Kirchen in Oberhausen bei den Westdeutschen Kurzfilmtagen Preise verliehen. Die Jury der Katholischen Filmarbeit in Deutschland verlieh ihren »Phönix«, eine Bronzemedaille, an den deutschen Trickfilm »Maschine« von Wolfgang Urchs. Eine »Lobende Erwähnung« ging an den französischen Kurzspielfilm »Nathalie«. In ihrer Begründung wies die Jury darauf hin, daß die Preise auch unter dem Gesichtspunkt der Brauchbarkeit für die Jugend- und Erwachsenenbildung ausgewählt worden seien. Die Preisträger werden dem Internationalen Katholischen Filmbüro (OCIC) für den Wettbewerb zum »Großen Preis des OCIC für Kurzfilme« gemeldet.

Die Jury des Internationalen Evangelischen Filmzentrums (Interfilm) verlieh den Internationalen Evangelischen Filmpreis an »Aufenthalt im Marschland« (Schweden) von Jan Troell. Der Preis war verbunden mit einer Prämie von 3000.– DM, gestiftet von der Evangelischen Landeskirche Rheinland. Außerdem sprach die Jury eine Empfehlung aus für den tschechisch-holländischen Kurzfilm »Mutter und Sohn« von Jan Nemec.

ANITA PALLENBERG in Volker Schlöndorffs »Mord und Totschlag«, dem diesjährigen Connes-Beitrag der Bundesrepublik.
(Constantin)

randbemerkungen

Constantin-Weitsicht

Wir schrieben es schon aus Anlaß der Eröffnung der Ausstellung »Der junge deutsche Film« im Berliner Europa-Center, daß die Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung der Constantin-Film (Leitung: Theo Hinz) mit dieser ausgezeichneten Initiative eine Aufgabe übernommen hat, die eigentlich Sache des Produzentenverbandes oder der SPIO gewesen wäre, falls bei diesen Institutionen die finanziellen Voraussetzungen vorlägen. Und die entsprechenden Ideen, muß man hinzufügen. Constantin ist sozusagen über den eigenen Schatten gesprungen und hat, weit über bloße Firmenwerbung hinaus, eine Lücke in diesem besonders wichtigen Fall ausgefüllt. Unabhängig von dieser Tatsache ist rühmlich zu vermerken, daß die Geschäftsleitung dieser nicht nur erfolgreichsten, sondern — das eine setzt wohl das andere voraus — auch aktivsten deutschen Filmfirma ihren ideenreichen Werbeleuten selbst auf die Gefahr hin folgte, die momentanen Investitionen würden sich nicht ad hoc und vor allem nicht nur für die eigene Firma auszahlen.

Vierzehn Tage nach der Ausstellungs-Eröffnung hatte ich meinen Besuch in den Berliner Constantin-Räumen im Europa-Center nach. Die Ausstellungsbetreuerin Barbara Klipstein konnte vermelden, daß bereits über 25 000 Besucher gezählt wurden und ein überaus reges Interesse anhält. Davon sich zu überzeugen war auch für mich höchst einfach. Berlin ist um eine wesentliche Sehenswürdigkeit reicher geworden mit dieser Ausstellung, und alle Berliner Filmfirmen und -theater sollten dafür zusätzlich werben. Im Sinne des letzten Satzes eines Geleitwortes der Constantin-Geschäftsführer: »Als Partner treffen wir uns in dieser Ausstellung und Dokumentation, weil wir alle gemeinsam für unseren Film verantwortlich sind.«

Im übrigen — das möchte ich mir nicht verkneifen zu sagen — ist es doch recht bemerkenswert, wie hilfreich das angeblich tote Kino Opas den jungen deutschen Film noch vorn zu bringen sich bemüht. *ha*

Sie lesen heute

AXEL: Belästigungen	Seite 6
20 Jahre Verband Berliner Filmtheater	Seite 6/8
Filmspiegel	Seite 10
Was im Fernsehen läuft	Seite 11

Verleiher- und Theater-Interessen nähern sich

Das umstrittene Schema F aus alter Zeit wird endlich über Bord geworfen

Noch vor wenigen Jahren bildete der Tagesordnungspunkt »Verleihfragen« bei Verbandsversammlungen der Filmtheater einen jeweils besonders kritischen Mittelpunkt. In der Zwischenzeit taucht dieser Besprechungstitel nur noch einmal im Jahr auf, zur Vermietungszeit nämlich, wenn es um erhöhte Leihmietenforderungen für bestimmte Filme geht. Aber auch in diesbezüglicher Hinsicht gibt es seit Jahr und Tag eigentlich immer einen guten Weg der Verständigung. Die Kontrahenten, so festigt sich mehr und mehr der Eindruck, sitzen nicht mehr unbedingt im Verleiher- und im Filmtheater-Lager; man hat sich doch allmählich dazu durchgerungen, den »äußeren« Gegner gemeinsam zu stellen, anstatt sich in »inneren« Auseinandersetzungen vermeidbaren Schaden zuzufügen.

Die Zahl der Filmtheater ist in den letzten Jahren erheblich geringer geworden. Zunächst schien es so, als wolle man offiziell davon kaum Kenntnis nehmen. Mittlerweile sind sich vor allem die Filmverleiher darüber klargeworden, daß jede weitere Schrumptung des Filmtheaterparks unabsehbare Folgen für den ganzen Markt und damit auch für jede einzelne Verleihfirma nach sich ziehen muß. Andererseits haben viele Filmtheaterbesitzer einsehen müssen, daß die gründlich veränderte filmwirtschaftliche Situation ein wesentliches Mehr an Anstrengungen bei der Programmierung und jeweils spezieller Publikumswerbung fordert. Sie kamen damit den Verleihern entschieden näher; das gemeinsame Ziehen an einem Strang wurde in den letzten Jahren immer deutlicher.

Am gleichen Strang

Wäre es beispielsweise in früheren »Kampfzeiten« möglich gewesen, daß ein Verleih stillschweigend die Leihmietenhöhe von 50% auf den Normalsatz von 43% für den Film, der enttäuschende Besucherzahlen ausweist, herabsetzt? Wie vieler Drohungen und (in der Hosentasche) geballter Fäuste hätte es noch vor kurzer Zeit bedurft, um eine derartige Reduzierung zu erzielen?
Umgekehrt betrachtet: Es war noch nie so leicht für einen wirklich publikumsattraktiven Film, auch wenn er die in den Bezugsbedingungen vorgeschriebenen Prolongationsprozente nicht unbedingt erreicht, eine Spielzeitverlängerung auszuhandeln, als in heutiger Zeit. Das Verständnis untereinander ist zwangsläufig gewachsen. Man befindet sich auf dem richtigen Wege: Das Filmtheater, in dem es nur solche Filme »abspielen« will, die den Kinobesuchern zusagen, und die Verleiher, die ihren obersten Grundsatz (Umsatz machen!) nur dann erfolgreich verwirklichen können, wenn sie mit »leichter Hand« vermieten und endlich davon absehen, aus »Platten« durch zwangsweise Terminierungen doch noch einiges Geld machen zu wollen.

Neid wandelt sich in Nachahmung

In den Beziehungen zwischen Verleih und Filmtheatern scheint ein neuer Abschnitt angebrochen zu sein. Darauf deutet die Gloria-Initiative einer freien Filmauswahl für die kleinen Theater hin (und die ärgerlichen Äußerungen anderer Verleiher, die nun keine andere Wahl als die des Nachmachens haben). Einer muß schließlich der erste sein, auch wenn gemeinhin die Regel gilt, daß am besten lacht, wer es zuletzt tut.
Übrigens scheinen die Initiatoren der »weichen Welle« bei den Verleihern schon wieder Angst vor ihrer eigenen Courage bekommen zu haben. Sie fürchten, daß die »Kollegen« in etwaige Vermietungslücken einbrechen. So dumm, meine ich, wird indessen kein Theaterbesitzer sein, daß er auf Vorteile für sich und sein Publikum verzichtet, nur um einem Verleiher zum Konkurrenz-Triumph über dessen Rivalen zu verhelfen.

Die Produzenten schließlich, hört man sagen, wollen darauf bestehen, daß ihre Filme »hart« vermietet werden. Sie müssen sich jedoch daran gewöhnen, daß künftig nur noch solche Filme an den Mann gebracht werden, die ein unzweifelhaftes Publikumsinteresse nachweisen können.

Spartenkämpfe – Merkmal der Vergangenheit

Im ganzen gesehen ist festzustellen: Der Spartenkampf zwischen Verleih und Filmtheatern hat nicht nur seinen Reiz, sondern auch völlig den Sinn verloren. Nunmehr ist auf beiden Seiten die Gewißheit eingezogen, daß des einen Nachteil immer auch der des anderen ist, d. h. anders gesagt: keiner einen speziellen Vorteil für sich einhandeln kann, ohne sich nicht bumerangartig jenen Nachteil zuzuziehen, den er seinem Geschäftspartner zumuten wollte. Das alte, vielfach geschmähte Wort vom »gleichen Boot«, in dem alle sitzen, die mit Filmwirtschaft zu tun haben, beginnt wahrer denn je zu werden; jetzt kommt es letztlich nur noch auf den gleichen Ruderschlag an.
Wo es sich noch nicht endgültig herumgesprochen hat, wie untunlich es ist, mit alten Tricks zu arbeiten, mag man sich schnell den Gegebenheiten einer realen filmwirtschaftlichen Zukunft anpassen. Ansonsten besteht die Gefahr des Überrolltwerdens, des Überrolltwerdens durch die zeitgemäßen Notwendigkeiten einer äußeren Wettbewerbsschwierigkeiten trotzenden Filmwirtschaft.
H·n

Einsendeschluß: 20. Mai

Das Kuratorium Junger Deutscher Film, über das Anträge von jungen deutschen Regisseuren auf Filmvorhaben mit öffentlichen Mitteln gefördert werden können, läßt bekanntgeben, daß der diesjährige Einsendetermin von Drehbüchern und Antragsunterlagen bei der Geschäftsstelle des Kuratoriums (München 2, Tal 18) am 20. Mai 1967 endet.

Otto Dürer wurde Professor

Direktor Otto Dürer – Chef der Vienno-Film, der Dürer-Film, des Salzburger Filmateliers Parsch, Obmann der Fachgruppe Spielfilm und der Vereinigung österreichischer Spielfilmproduzenten und unermüdlicher Vorkämpfer für eine Filmförderungsaktion in Österreich – wurde vom österreichischen Bundespräsidenten mit der Verleihung des Ehrentitels Professor ausgezeichnet. Sein jahrzehntelanges Bemühen um den qualitativ hochwertigen Unterhaltungsfilm erfuhr damit offizielle Anerkennung.
W. G.

Metros Leo - der »Kaiser der Leinwand«

Dreitägige Convention in Rottach-Egern

Das Hotel Bachmair in Rattach-Egern war in diesem Jahr Schauplatz der Metro-Goldwyn-Mayer-Convention am Beginn der neuen Saison. Deutschland-Generaldirektor Erich Steinberg hatte ein dreitägiges Programm aufgestellt, das sowohl der Information als auch der Repräsentation diente und viel Raum für fachliche Aussprachen ließ. Im Tagungssaal leuchtete neben den MGM-Initialen die diesjährige Verleihdevise von der Wand: »Schlag auf Schlag«. Auf großen Leucht-Transparenten und Effektlicht-Tafeln waren ringsum im Raum die 22 Filme der Staffel 67/68 annonciert. »Der Löwe ist der König der Tiere – Metros Leo aber ist der Kaiser der Leinwand«, sagte Erich Steinberg.

Als wichtigster Gast nahm MGM-Vizepräsident David L. Lewis aus Paris an der Convention teil. In einem FE/FW-Gespräch bezifferte er die Aufwendungen für das neue MGM-Programm mit einem Betrag »zwischen 75 und 100 Millionen Dollar, weit mehr als in den vergangenen Jahren«. Auf den MGM-Spitzenfilm »Doktor Schiwago« angesprochen, erklärte Lewis: »Das ist der größte Filmerfolg, der je in der Geschichte von irgendeiner Filmgesellschaft nach Europa gebracht worden ist, die MGM mit ›Vom Winde verweht‹ und ›Ben Hur‹ nicht ausgenommen.« Schon innerhalb von drei Jahren, so schätzt der Vize-Präsident, wird »Doktor Schiwago« mehr eingespielt haben als »Vom Winde verweht« oder »Ben Hur«. Allein die europäischen Länder (ohne Großbritannien) werden bis 1969 rund 15 Millionen Dollar »Schiwago«-Einnahmen bringen. Der deutsche Markt wird daran wesentlichen Anteil haben, denn: »Die Bundesrepublik gehört in Europa zu unseren bedeutendsten Absatzgebieten«. Für 1967/68 rechnet David L. Lewis optimistisch damit, daß gleich zwei Filme aus dem neuen Angebot »Schiwago«-Chancen (was das Box-Office angeht) mitbringen: »Die Stunde der Komödianten« nach Graham Greene und »Grand Prix« von Jahn Frankenheimer.

Zum schon traditionellen Convention-Mittagessen mit prominenten MGM-Kunden hatte Erich Steinberg in diesem Jahr Theaterbesitzer aus allen größeren Orten, darunter München, Berlin, Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart, Essen, Aachen, Mainz, Wiesbaden, Kassel, Augsburg usw. eingeladen. Das Wetter zeigte sich von seiner sonnigen Seite, so daß die festliche Tafel auf der Terrasse im Angesicht der noch schneebedeckten oberbayerischen Berge gedeckt werden konnte. Ein großer Prospekt, Bücher, Schallplatten und Trailer vermittelten den Besuchern einen Vorgeschmack auf die kommenden Filme.

hjw

FSK: 89 Spielfilme in 3 Monaten

In den ersten drei Monaten 1967 wurden nach den Wochenberichten 834 bis 839 von der Freiwilligen Selbstkontrolle 89 Spielfilme freigegeben. Sie verteilen sich wie folgt auf die Ursprungsländer:

	Jan./März 1967	Jan./März 1966
Bundesrepublik	10½	10½
USA	21	24
Italien	19½	13¾
England	11½	8
Frankreich	9¾	9
Spanien	4¼	3⅔
Mexiko	2½	—
Schweden	2½	1
Brasilien	1	—
Japan	1	—
Luxemburg	1	—
SBZ	1	—
Sowjetunion	1	4
Tschechoslowakei	1	2
Belgien	½	—
Jugoslawien	½	—
Schweiz	½	1
Ungarn	—	7
Österreich	—	2½
Argentinien	—	1½
Dänemark	—	1
Rumänien	—	½
	89	89

Die Brüche ergeben sich aus Gemeinschafts-Produktionen.

G. H.

Oscar-Nachlese

Der Tag vor dem »Oscar«-Abend war ebenso spannend wie das Ereignis selber. Die Kameramänner des Fernsehens hatten den ganzen Tag in der Hoffnung geprobt, daß der Streik vor 19 Uhr enden werde. Sie wurden belohnt. Die Schau war hervorragend, vielleicht die beste; sie war fröhlich, glanzvoll, elegant, nicht überprabiert und hatte eine Atmosphäre von Klasse. Man konnte diesmal sogar ein freundliches Wort über die »Commercials« von Kodak sagen, die geschmackvoll produziert und sparsam eingesetzt wurden. Zum erstenmal seit »Oscar« im TV übertragen wird, applaudierte das Publikum einem »Commercial«.

Weder Liz Taylor noch Paul Scofield konnten in Hollywood anwesend sein, doch Claude Lelouch war aus Paris gekommen und nahm gleich zwei »Oscars« für »Ein Mann und eine Frau« als besten Film des Auslands und bestes Original-Drehbuch in Empfang.

Ovationen nahm Patritia Neal entgegen, die vor zwei Jahren einen schweren Schlaganfall erlitten hatte und wieder völlig genesen ist. Bob Hopes Conference war witzig und schlagfertig wie immer, und der strömende Regen, der genau in dem Moment einsetzte, als die Anfahrt der Stars am größten war, konnte die Stimmung nicht dämpfen. Die Schlußfolgerung, die aus dieser »Oscar«-Verteilung für die Bestleistungen von 1966 zu ziehen ist, lautet, daß Kultur und Literatur den Sieg über Mätzchen und Publikumsreißer davongetragen haben. Die 2800 Academy-Mitglieder, die das »Oscar«-Resultat entscheiden, sehen rund ⅔ des Weltrepertoires. Ergänzend zur Oscar-Liste in FE/FW 30 die restlichen Preisträger:

Schnitt: Fredric Steinkamp, Henry Berman, Stewart Linder und Frank Santillo (Grand Prix).

Ton: Franklin E. Milton (Grand Prix).

Musikalische Bearbeitung: Ken Thorne (Toll trieben es die alten Römer).

Bauten im Farbfilm: Jack Martin Smith und Dale Hennesy (Die phantastische Reise).

Song: John Barry und Don Black für »born Free« (Frei geboren – die Königin der Wildnis).

Bert Reisfeld, Hollywood

So urteilt die Presse über

Brigitte Bardot

zwei Wochen im September

Ein FranScopefilm in Eastmancolor

ab 18 Jahren, feiertagsfrei

PATHÉ-CONTINENTAL

». . . eine fulminante Darstellerin ihrer selbst«. (Augsburger Allgemeine)

»Ein Film, der von viel Glück, vor allem aber von Brigitte Bardot handelt . . . ein schöner Film«. (Westfalenblatt Bielefeld)

»Stürmisch, abwechslungsreich und rasant ist auch das Resultat, eine Liebesgeschichte des Fotomodells Cécile, das zwischen zwei Männern steht und sich zu entscheiden versucht. Erwähnung verdient nicht zuletzt die anspruchsvolle Dialogregie«. (Generalanzeiger Bonn)

»Diese Brigitte Bardot ist ein Erlebnis. Empfehlenswert für Anspruchsvolle«. (Der Mittag, Düsseldorf)

»Dieser französische Film erschüttert, weil er ein Stück maderner Lebenswirklichkeit ins Bild holt und weil Brigitte Bardot, zwischen Trieb und dumpfem Schuldgefühl, sich selbst zu verwirklichen scheint«. (Hannoversche Allgemeine)

». . . neuer kinogener Streifen unter der Regie des Oscar-Preisträgers Serge Bourguignon«. (Rhein-Neckar-Zeitung, Heidelberg)

»Zu rühmen sind die sensible und poetische Kameraführung und die Musik«. (Kölnische Rundschau)

»Brigitte Bardot scheint in diesem Film einige selbstbiographische Reminiszenzen zu spielen. Damit zeigt sich die neuartige Spielart der jugendlichen Filmerotik (wohl bisher nur bei Godard und Vadim derart sublimiert geboten) in ihrem plötzlichen dramatischen Umschlagen von Liebe zu Haß in ihrer ganzen Problematik. Brigitte Bardot kann selbstbiographisch dazu beitragen, indem sie bis zur völligen Nacktheit sich selbst spielt. Laurent Terzieff gelingt der Bohémien mit Spieltrieb. Gut erfaßt ist das Milieu der Mannequins und der verrückten Modellaufnahmen von Rauhtierkäfigen«. (Wiesbadener Togblatt)

20 Jahre Verband Berliner Filmtheater

Festliche Begegnung mit zahlreichen Ehrengästen in der Kongreßhalle

Der Verband Berliner Filmtheater feierte am 14. April in der Kongreßhalle in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste aus dem Bundesgebiet und Berlin sein zwanzigjähriges Bestehen. (Vergleiche Bildbericht auf Seite 8).

Nach vergeblichen Versuchen in den Jahren 1945 und 1946 wurde am 10. 2. 1947 von 30 Theaterbesitzern der »Verband der Berliner Filmtheater im britischen Sektor« gegründet, aus dem sich nach Anschluß der Theater aus den beiden anderen Westsektoren der heutige Verband entwickelt hat.

Nach Begrüßungsworten des Verbandsvorsitzenden Karl Heger sprach Dr. Bernhard Skrodzki, Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses und Hauptgeschäftsführer der Berliner Industrie- und Handelskammer. Er erinnerte an die Jahre nach Kriegsende, in denen die Berliner Filmtheater im Zuge eines mühsamen und mutigen Wiederaufbaues der notleidenden Bevölkerung Stunden der Entspannung und Freude boten. Er sprach sich gegen die V-Steuer aus, gab aber die finanzpolitischen Schwierigkeiten zu bedenken, die einer völligen Beseitigung vor vielen anderen Bundesländern im Wege stehen. Schließlich gab er der Hoffnung Ausdruck, daß das viel umstrittene Filmhilfsgesetz zur Gesundung der deutschen und speziell der Berliner Filmwirtschaft beitragen möge.

Verbeugung vor der Technik

Oswald Commann, geschäftsführendes Vorstandsmitglied, begann mit einer Verbeugung vor der Technik. Er sprach für den Fortschritt in der Führung der Filmtheater; die stets fruchtbare und konstruktive Opposition der Berliner Filmtheater gegen viele Beschlüsse in Wiesboden und Bonn sei durch die Entwicklung gerechtfertigt worden. Unter dem Beifall der Versammlung erklärte er, daß jedes Filmhilfsgesetz ein Fetzen Papier sein werde, solange es noch eine V-Steuer gebe und solange das Fernsehen selbst an Sonnabenden attraktive Spielfilme zeige. Den Weitblick der Berliner Filmtheater beweise die protokollkundige Tatsache, daß der Verband bereits im Jahre 1949 die inzwischen geschaffene Filmakademie und eine Filmkreditbank gefordert habe.

Dr. Wolfram Engelbrecht überbrachte als Präsident die Grüße und Wünsche des Hauptverbandes Deutscher Filmtheater. Er erkannte den Weitblick der Berliner Verbandsführung bei der Reaktion auf wichtige Fragen des Berufsstandes an und erklärte, daß sich die bundesdeutschen Filmtheaterbesitzer stets der Verbundenheit mit ihren Berliner Kollegen bewußt sein werden.

Für die allseitig begrüßte Auflockerung in der Folge besorgter Reden und zaghaft optimistischer Wünsche sorgte Dr. Hans Borgelt, den man in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Clubs der Berliner Filmjournalisten auf die Redner-Liste gesetzt hatte. Er benutzte die Gelegenheit, um im Verkehr zwischen Theaterbesitzern und Kritikern für Verständnis auf beiden Seiten zu werben. Ein so häßliches Wort wie Hausverbot könne es do doch unmöglich geben. Dem Vernehmen nach sollen sogar diejenigen, die diese Worte möglicherweise angingen, in die allgemeine Heiterkeit eingestimmt haben.

Professor Narath vom Vorstand des DKG wurde dann noch einmal sachlich-fachlich in der zuversichtlichen Feststellung, daß sich der Film als Kunstform stets gegen das Fernsehen behaupten werde.

Bronze, Silber und Gold

Den Abschluß des offiziellen Teils bildete die Ehrung von Theaterbesitzern, deren Gewerbezulassung mehr als 10, 15 und 25 Jahre alt ist. Die bronzene Ehrennadel nebst Urkunde erhielten Anne Gabrunas sowie Friedrich Judt, Gerhard Klein, Herbert Klenner, Willi Raguse und Erich Wolff. Die Auszeichnung in Silber trugen jetzt Margarete Gierig, Luise Kandt sowie Karl Heger, Helmut Neumann und Heinz Viehweg. Das goldene Ehrenzeichen für 28- bis 32jährige Selbständigkeit im Filmtheaterberuf wurde Charlotte Bardelle sowie Friedrich Wilhelm Foss, Paul Grasse, Poul Hildebrandt und Max Knapp verliehen.

In den Geschäftsräumen der Kongreßhalle saß und stand man dann noch längere Zeit in angeregter Unterhaltung beieinander. Man begrüßte viele alte Bekannte, plauderte über vergangene Zeiten und war sich einig in der Zuversicht, daß diesem Jubiläum des Berliner Verbandes noch weitere folgen werden. Für Karl Heger und Oswald Cammann, die so viele Hände schütteln und für so viele Glückwünsche danken mußten, war es bei aller Freude über den harmonischen Verlauf aber auch bestimmt ein schwerer und anstrengender Tag.

G. H.

FRED ZINNEMANN gewann zwei Oscars: Einen als Produzent und einen als Regisseur von »Ein Mann für jede Jahreszeit«.
(Columbia-Bavaria)

Für mehr als 180 000 Dollar

Am 19. April wird in München der diesjährige deutsche Cannes-Beitrag »Mord und Totschlag« (Regie: Volker Schlöndorff) uraufgeführt. Rob Houwer, der Produzent des farbigen Spielfilms, flog vergangene Woche nach London, um mit der amerikanischen Verleihfirma Universal International den Weltvertriebsvertrag zu unterzeichnen. Es ist das erste Mal, daß ein »junger« deutscher Spielfilm von einer amerikanischen Major-Company übernommen wurde. »Filmreport« zu dem Abschluß: »Für 180 000 US-Dollar«. Produzent Rob Houwer: »Die Zahl stimmt nicht. Sie ist zu niedrig.«

Belästigungen

Einige Bundestagsabgeordnete werden seit Wochen mit Telefonanrufen, Telegrammen und Briefen bombardiert. Wo sie sich auch befinden, ob im häuslichen Bereich des Heimatortes oder im Bonner Appartment, überallhin wird die Deutsche Bundespost ihretwegen bemüht; es kommen Proteste gegen den Filmgesetzentwurf und Denunzierungen von »Kollegen«, die man sowohl der Unglaubwürdigkeit bezichtigen als auch letztlich »abschießen« möchte.

Einer dieser geplagten Abgeordneten sagte mir, daß er zu Hause gar nicht mehr selber ans Telefon gehe, er delegiere seine Gattin und die Tochter an den Apparat. Kürzlich erzählte denn auch ein Versammlungsteilnehmer in Düsseldorf, daß er eine geschlagene Dreiviertelstunde mit der Gattin eines Bundestagsabgeordneten telefoniert habe. Überschrift: Demokratie, wie der kleine Mann sie sich vorstellt!

Nun, es ist jedermanns Recht, seine Meinung zu äußern, zu versuchen, auch andere von seinem Standpunkt zu überzeugen und jedwege Möglichkeit auszunutzen, um der eigenen Auffassung zu einer bestimmten Sache zum Durchbruch zu verhelfen. Aber, Herrschaften, die Kirche muß auf jeden Fall im Dorfe bleiben und – mit anderen Worten gesagt – keiner soll sich einbilden, daß das lauteste, das ungewöhnlichste und penetranteste Benehmen der zweckmäßigste Weg im demokratisch verstandenen Sinne ist.

Auch in Bonn und insonderheit bei den Bundestagsabgeordneten, die sich derzeit mit Filmwirtschaftsfragen befassen, ist die Neigung vorhanden, Erfahrungen mit einzelnen Personen einer Branche zu verallgemeinern. Schließlich sitzen dort auch nur Menschen, die sich von anderen, die nichts mit oder in Bonn zu tun haben, lediglich dadurch unterscheiden, daß sie auf politischen Pfaden wandeln. Sie werden tagtäglich mit vielen Zusammenhängen und Problematiken konfrontiert; die Sache mit dem Filmförderungsgesetz ist für sie eine von hunderten, die eben deshalb keines sonderlichen Aufhebens verdient.

Hinterher fragt auch niemand mehr danach, ob und worum seinerzeit von einem Junktim die Rede war. Ganz abgesehen davon, daß das Filmförderungsgesetz nur dann ein filmwirtschaftsnützliches Gewicht erhält, wenn die Fachleute daran mitarbeiten, die wirklich das Zeug und den Auftrag (von der Mehrheit ihrer Berufskollegen) dazu haben, mitzubestimmen. In diesem Gesetzentwurf ist noch eine ganze Menge zu ändern, darüber besteht kein Zweifel. Zu ändern ist aber auch die Lautstärke derjenigen, die nicht aus sachlichen, sondern höchst persönlichen Gründen ein Veto einlegen wollen. In Bonn sollte man die lautesten Schreier nicht mit den echten Delegierten der Filmwirtschaft in einen Topf werfen.

Ihr AXEL

DER MEISTPRÄMIIERTE FILM DES JAHRES

ausgezeichnet mit dem

OSCAR als bester ausländischer Film 1966
GOLDENE PALME, Cannes 1966
GOLDEN GLOBE, bester ausländischer Film
GOLDEN GLOBE, Anouk Aimée beste Schauspielerin
SILBERNES BAND ITALIEN, bester ausländischer Film
BLAUES BAND JAPAN, bester ausländischer Film

Für die beste Regieleistung erhielt Claude Lelouch den Preis der Vereinigung amerikanischer Regisseure

Jetzt mit großem Erfolg in der 18. Woche im TIVOLI Filmtheater, München
(in 16 Wochen 69163 Besucher = 237110,- DM Kasse)

Bei den Festansprachen zum 20jährigen Bestehen des Verbandes Berliner Filmtheater: Vorsitzender Karl Heger, Professor Norath vom Vorstand der DKG und Dr. Hans Borgelt in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Clubs der Berliner Filmjournalisten (v. l. n. r.).

20 Jahre Verband Berliner Filmtheater

HDF-Vizepräsident Helmut Woeller, Oswald Commann, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Berliner Verbandes, und Dr. Wolfram Engelbrecht, HDF-Präsident.

Hans Finger, VTFF, die Vertreter der Fachschule für Optik und Fototechnik Joeckel und Osterwisch, Dr. Großmann, Kurt Thümer und Adolf Kondzioro.

Theaterbesitzer Gierig, Rank-Filialleiter Felix Kandt, Rank-Generaldirektor Johannes Tominski, Karl Heger nebst Tochter Sylvia, Max Knopp, Paul Hildebrandt, Kurt Grombusch, Rank-Verleihchef.
(Fotos: FE/FW/Mach)

Der frechste Film der Saison

Das älteste Gewerbe der Welt

Überall ein überragendes Geschäft

in

Berlin, Hamburg, München, Köln, Essen, Stuttgart, Bremen, Nürnberg, Mannheim, Wiesbaden, Braunschweig, Karlsruhe, Augsburg, Bochum, Hagen, Mülheim, Münster, Darmstadt, Mainz, Saarbrücken, Heidelberg, Regensburg, Würzburg, Koblenz, Ulm, Fürth, Esslingen, Göttingen, Ludwigsburg, Neumünster, Bamberg, Reutlingen, Lüneburg, Celle, Paderborn, Aschaffenburg, Heidenheim, Moers, Hanau, Bergisch-Gladbach, Speyer, Bad Kreuznach, Neustadt, Detmold, Landau, Limburg, Bad Neuenahr, Bad Salzuflen, Herne

Ein Rialto-Farbfilm Preben Philipsen in Co-Produktion mit Les Films Gibe/Froncoriz-Poris

NORA

Marokko 7

MAROC 7

Produktion: Cylone Films, Großbritannien 1966; Verleih: **Rank**, Angebot 66/67, Panavision, Farbfilm; Länge: 2501 m; Laufzeit: 91 Minuten; FSK: ab 16 Jahren, nicht ffr.; deutsche Erstaufführung: 7. 4. 67.

Regie: Jerry O'Hara; Buch: David Osborn.

Darsteller: Gene Berry, Elsa Martinelli, Cid Charisse, Alexandra Stewart, Leslie Philipps.

Die Chefin eines internationalen Modehauses, ihr Starmannequin und der Fotograf betreiben ein lukratives Nebengeschäft: Sie stehlen wertvolle Juwelen und schmuggeln sie als Tolmi getarnt am Halse nichtsahnender Monnequins durch den Zoll. Eine Reise nach Marokko soll dazu dienen, ein millionenschweres antikes Medaillon auf bewährte Weise den Besitzer wechseln zu lassen. Der Coup scheitert jedoch am Eingreifen eines Geheimpalizisten, der sich in der Rolle eines Erpressers in die Bande schleicht und sie in zähem Ringen der strafenden Gerechtigkeit zutreibt.

Eine wenig aufregende Story, jedoch flott und routiniert inszeniert. Gene Berry überzeugt als überlegener Weltmann, der die Fäden in der Hand behält. Intelligent, charmant und hart. Ein Bilderbuchheld. Den Damen an seiner Seite wird ausgiebig Gelegenheit geboten, die Vorzüge ins Bild zu bringen. Sie nutzen ihre Chance. Modenschau vor dem pittoresken Hintergrund eines orientalischen Marktes und die Landschaft Marokkos werden vor der Kamera glänzend eingefangen. Der Film hat den Vorzug, daß er mit wenig Blut und wenigen, aber effektvoll placierten Leichen auskommt. Ein Beispiel handwerklich guter Kino-Unterhaltung.

K. A. Stonke

Zu diesem Film erhältlich
ILLUSTRIERTE FILM-BÜHNE NR. 7555
vom Verlag in München oder dessen Außenlager Düsseldorf

Zwei Wochen im September

A COEUR JOI

Produktion: Francos/Quadrangle/Pomereu (Paris), Kenwood (London), Frankreich/England 1966; Verleih: **Pallas**, Angebot 67/68; Lichtton, Scope, Farbe; Länge: 2664 m; Laufzeit: 97 Minuten; FSK: ab 18 Jahren, ffr.: deutsche Erstaufführung: 7. 4. 67.

Regie: Serge Bourguignon; Buch: Vahe Jatcha; Musik: Michel Magne; Kamera: Edmond Séchan.

Darsteller: Brigitte Bardot, Laurent Terzieff, Jean Rochefort, James Robertson Justice, Georgina Ward.

Ob dem Regisseur Serge Bouguignon oder sonst jemandem in der Produktion nicht irgendwann einmal der Gedanke gekommen ist, daß das Drehbuch von Vahe Katcho für einen Eineinhalbstunden-Film nicht ausreicht und daß auch der fonatischste aller Bardot-Fons ungeduldig werden könnte, wenn ein Film über viele hundert Meter nichts weiter bietet als den Stor im Stodium des Verliebtseins? Man möchte diese Frage verneinen, denn sonst wäre der bildtechnische Aufwand, mit dem immer neue Varianten zur Darstellung einer koum veränderten Situotion gegeben werden, kaum verständlich.

Es geht dorum, doß die Freundin eines Pariser Verlegers, der eheöhnlichen Gemeinschoft ein wenig überdrüssig, für eine Modereportage nach London fliegt und sich dort in einen Playboy verliebt. Dos Ende vom Lied: Der Playboy bestellt eines Tages zwei Flugkarten gleich bis Hongkong und fährt zum Flughafen voraus; die unschlüssige Brigitte vertrödelt soviel Zeit beim Packen, daß sie der Maschine nur noch traurig nachblicken kann.

Bildlich ist der Film von hohem Reiz. Edmond Séchans Kamera ist im Atelier wie in den Londoner Straßenszenen von erstaunlicher Beweglichkeit; eine einsame Küstenlandschaft hach oben in Schottlond wurde so verlockend photographiert, daß man Sehnsucht nach dem Meer bekommt und gleich Ferien machen möchte. Im Beieinander des Liebespaares aber wird die Kamera-Artistik schließlich Selbstzweck. An dem enttäuschenden Ergebnis ist nicht die Bardot schuld; sie hat viele Szenen, in denen sie bestätigt, daß sie seit langem auch als Darstellerin eine Persönlichkeit ist. Aber kein Star kann in der Folge so vieler Einsätze bestehen, in denen praklisch nichts geschieht. Zumal Serge Bouguignan den gewiß löblichen Ehrgeiz hat, ohne die körperlichen Reize der Bardot auszukommen. Sie kleidet sich und badet in allen Züchten, und wenn den Atelierarbeitern schon einmal etwas geboten wird, dann entfacht der Regisseur einen solchen Schnitt- und Kamerowirbel, daß jegliches Fleisch auch ein Stück von Laurent Terzieff sein könnte. Laurent Terzieff, das ist ein animalischer Bursche mit einem herausfordernd frechen Grinsen, dem selbst die Liebespartnerin einmal seine Häßlichkeit an den Kopf wirft. Dafür ist ja dann auch Jean Rochefort als geduldiger Hüter des Poriser Herdes nicht gerade eine Schönheit, wohl aber – so wie er seine Rolle spielt –, ein sympathischer Mensch, der ein ruhigeres Liebesleben verdient hätte.

Georg Herzberg

Zu diesem Film erhältlich
ILLUSTRIERTER FILM-KURIER NR. 176
vom Verlag in München oder dessen Außenlager Düsseldorf

Heiße Colts in harten Fäusten

RETURN OF THE GUNFIGHTER

Produktion: King Brothers, USA 1966; Verleih: **MGM**, Angebot 66/67; Farbfilm; Länge: 2629 m; Laufzeit: 96 Minuten; FSK: ab 12 Jahren, nicht ffr.; deutsche Erstaufführung: 25. 3. 67.

Regie: James Nelson; Drehbuch: Robert Buckner.

Darsteller: Robert Taylor, Chad Everett, Ana Martin, Lyle Bettger.

Robert Toylor als Westernheld, der Bedrohten und Schwochen im Kompf gegen Mörder und Bonditen beisteht – das ist für den olternden Hollywoodstor eine propere Rolle. Am Anfang läuft die Geschichte des Films zwar noch recht schleppend, kommt zur Holbzeit jedoch gut auf Touren und entpuppt sich olles in allem als solide Wildwest-Unterholtung, bei der natürlich auch ein bißchen Liebe nicht fehlen dorf. In guter alter amerikanischer Monier gedreht, hat es solch ein Film freilich heutzutage schwer, mit den blut- und brutolitötstriefenden italienischen Produkten noch Westernort zu konkurrieren.

Hons Jürgen Weber

Zu diesem Film erhältlich
ILLUSTRIERTE FIM-BÜHNE NR. 7544
vom Verlag in München oder dessen Außenlager Düsseldorf

Die Wochenschauen

BLICK IN DIE WELT 16/67 – FOX 16/50 – UFA 559/67 – ZEITLUPE 898/67

FOX und BLICK IN DIE WELT beginnen mit Aufnahmen von den Unruhen im britischen Protektorat Aden. Die Arbeiten an dem deutschen Atomfrachter »Otto Hahn« sind bei FOX und ZEITLUPE zu sehen, ZEITLUPE ist in der Bildauswahl und im Kommentar besonders informativ. UFA und ZEITLUPE erhielten aus Moskau die Beisetzungsfeierlichkeiten für Marschall Malinowski.

ZEITLUPE notierte den Aufenthalt des amerikanischen Vizepräsidenten Humphrey in Berlin und Paris; hinsichtlich der Zwischenfälle beschränkte man sich auf die Proteste an der Seine. Spanische Bilder von einem Frühlingsumzug lassen auch für uns wärmeres Wetter erhaffen, in einem Londoner Privat-Tierpark gelangen wildnisnahe Aufnahmen, die Reportage in einer holländischen Siedlung für Schwerbeschädigte ist in Wort und Bild ausgezeichnet.

UFA schackt mit der Information, daß die längs der holländischen Autostraßen installierten Medikamenten-Kästen beraubt wurden. Es folgen hübsche Kamera-Einfälle anläßlich der Krefelder Suche nach einem Claudia-Cardinale-Double und ein weiterer Beitrag zur Entwicklungshilfe mit Aufnahmen aus Bolivien fort, wo man mit deutscher Unterstützung die Wiederaufforstung und den Kampf gegen den Wassermangel betreibt. Eine Hamburger Straßenumfrage zum Thema »Lebewesen im All«, bei der sich die Befragten auch zeichnerisch betätigen mußten, ergab heitere Momente.

BLICK IN DIE WELT ist bemüht, anläßlich eines Fluges von Wien nach Frankfurt eine Lektion in Luftorientierung zu geben. Ganz begriffen habe ich die Sache mit dem Radarschirm allerdings nicht. Das Thema Wegwerfkleider ist mit amüsanten Einfällen behandelt, die Wochenschauen sollten aber hier eine kleine Berichtspause einlegen. Der Bericht über eine Londoner Wohnausstellung läßt keinen Zweifel an der Phantasie der Ausstellenden.

FOX registriert, daß es an der Grenze zwischen Israel und Syrien wieder einmal gebrannt hat und gibt Routine-Bilder von einer Afrika-Konferenz in Kairo. Aus England kamen Modellversuche für ruhigere Eisenbahnen und schnellere Schiffe, bei dem Bericht über die Ausstellung des Berliner Zeichners Ostwald, der seine Eindrücke als Bauhelfer zu Papier brachte, hätte man sich mehr Zeit für das Lesen der sicherlich witzigen Texte gewünscht. Auch in Polen gibt es Mietskasernen, deren Fassadenstuck von mutigen Männern beseitigt werden muß. Aus Hongkong kommt die Kunde, daß ein Knirps am heimischen Rechengerät Abakus ein Fräulein an der elektrischen Rechenmaschine besiegt hat. Aus Moskau erhielt FOX Bilder vom Können einer Volkstanzgruppe.

In den Sportteilen dominiert das Grand National, dessen sensationelles Finish man in drei Folgen sieht. ZEITLUPE ging ins Archiv und ergänzte das Material zu einem sehenswerten Kurzfilm. BLICK IN DIE WELT verzichtete als einzige Wochenschau auf die Aintree-Aufnahmen und zeigt statt dessen Szenen aus dem Fußballspiel gegen Albanien und einen gelungenen Bericht vom Volksmarsch quer durch den Berliner Grunewald.

G. H.

was im fernsehen läuft

19. Sendewache 1967: 7. Mai bis 13. Mai

I. Programm — II. Programm

Sonntag, 7. 5.:

15.00 bis 15.45 Uhr:
Rowdy und die Schafe. Western-Fernsehfilm
15.45 bis 17.15 Uhr:
Bei Pfeiffers ist Ball. Alt-Berliner Tanzvergnügen von Michel Alex (Wiederholung)
17.45 bis 18.30 und 19.30 bis 20.00 Uhr:
Die Sportschau
21.00 bis 22.10 Uhr:
Der Dreispitz. Von Gerd Oelschlegel. Regie: Rainer Erler
22.10 bis 22.45 Uhr:
W. A. Mozart: Sinfonie Concertante Es-Dur

14.45 bis 15.30 Uhr, etc.:
Großer Preis von Monaco
19.00 bis 19.27 Uhr:
Die Sport-Reportage
20.00 bis 20.45 Uhr:
Zum Chansan ein Café. Kompositionen von Werner Richard Heymann
20.45 bis 22.55 Uhr:
Pauken und Trompeten. Von Bertold Brecht. Regie: Harry Buckwitz
23.00 bis Sendeschluß:
Kinder im Kino. Italienischer Kurzfilm

Montag, 8. 5.:

21.00 bis 21.45 Uhr:
Alles oder nichts. Fragespiel
22.45 bis Sendeschluß:
Blutbund. Fernsehspiel. Regie: W. Schlechte

21.00 bis 22.50 Uhr:
Kinofilm (Gott und der Teufel im Lande der Sonne)

Dienstag, 9. 5.:

20.15 bis 21.00 Uhr:
Auf den Spuren seltener Tiere. Eugen Schuhmacher berichtet von Galapagos
21.00 bis 22.30 Uhr:
Zug der Zeit. Fernsehfilm von H. Lommer Regie: Peter Beauvois

20.00 bis 20.30 Uhr:
Der Spart-Spiegel
21.15 bis 22.00 Uhr:
New Orleans, Bourbon Street (Front des Schweigens)

Mittwoch, 10. 5.:

21.00 bis 22.25 Uhr:
Das Fernsehgericht tagt. Erster Verhandlungstag: Nichtanzeige eines drohenden Verbrechens.
Regie: Ruprecht Esberger

20.00 bis 20.30 Uhr:
Pusztaträume. Zigeuner-Rhythmen
21.00 bis 22.05 Uhr:
Entscheidung. Fernsehspiel von Regino Rose. Regie: Hagen Mueller-Stahl

Donnerstag, 11. 5.:

20.15 bis 21.50 Uhr:
Das Fernsehgericht tagt. Zweiter Verhandlungstag.

20.00 bis 21.30 Uhr:
Der goldene Schuß. Tele-Armbrustschießen mit Lou van Burg

Freitag, 12. 5.:

21.00 bis 21.45 Uhr:
S. T. und ein halbseidenes Mädchen. Fernsehfilm aus der Serie »Simon Templar«
22.15 bis 23.50 Uhr:
Unterm Birnbaum. Nach Theodor Fontane Von Herbert Reinecker.
Regie: G. Klingenberg (Wiederholung)

20.00 bis 21.15 Uhr:
Teerosen. Nach Unterlagen der Kriminalpolizei. Von I. Dorsky u. H. Maeter. Regie: Georg Tressler
22.10 bis 22.55 Uhr:
Der internationale Kurzfilm

Sonnabend/Samstag, 13. 5.:

14.35 bis 15.30 Uhr:
Spiel ohne Grenzen 67. Vorentscheidung
17.45 bis 18.30 Uhr:
Die Sportschau
20.15 bis 21.45 Uhr:
Die lustige Weinrunde. Regie: Fred Kraus
22.05 bis 23.55 Uhr:
Kinofilm (Der Mörder)

15.55 bis 16.20 Uhr:
Es war kein Unfall. Aus der Serie »Sergeant Preston«
18.30 bis 18.55 Uhr:
Filmsendung (Neues vom Film)
18.55 bis 19.27 Uhr:
Rate mit – reise mit! Mit Wim Thoelke
20.00 bis 21.25 Uhr:
Kinofilm (Napoleon ist an allem schuld)
21.40 bis 23.00 Uhr:
Das aktuelle Sport-Studio
23.05 bis Sendeschluß:
Herrn Walsers Raben. Fernsehspiel von W. Hildesheimer. Regie: Dieter Lemmel (Wiederholung)

kinofilme im fernsehen

Informative Übersicht für den Zeitraum vom 7. bis 13. Mai 1967 (Letzte Veröffentlichung: FE/FW Nr. 27 v. 5. 4. 67).

Nachtrag:
Sonntag, 23. 4.:
16.15 Uhr, II. Programm: **»Er kam als ein Fremder«** (R. G. Springsteen, USA).

Montag, 1. 5.:
16.30 Uhr, I. Programm: **»Herz der Welt«** (Horold Braun, Deutschland, 1952).

Dienstag, 2. 5.:
21.00 Uhr, I. Programm: **»Der Ehekandidat«** (Antonio Pietrangeli, italienisch-französische Co-Produktion).

Mittwoch, 3. 5.:
20.50 Uhr, III. Programm (Hess. Rundfunk): **»Die sich selbst überlassen sind«** (Leopoldo Torre Nilsson, Argentinien).

Donnerstag, 4. 5.:
17.30 Uhr, II. Programm: **»Der Herrgottsschnitzer von Ammergau«** (Harald Reinl, Deutschland, 1952).

Sonnabend/Samstag, 6. 5.:
22.05 Uhr, I. Programm: **»Das letzte Risiko«** (Norman Harrison, England).
23.15 Uhr, II. Programm: **»Die Vergessenen«** (Luis Bunuel, Mexiko).
20.15 Uhr, III. Programm (NDR, Radio Bremen, SFB): **»The cool World«** (Shirley Clarke, USA).
21.00 Uhr, III. Programm (WDR): **»Baza Ludzi Umorlych«** (Himmelfahrtskommando) (Czeslow Petelski, Polen).

Montag, 8. 5.:
21.00 Uhr, II. Programm: **»Gott und der Teufel im Lande der Sonne«** (Glauber Rocha, Brasilien).

Samstag/Sonnabend, 13. 5.:
20.00 Uhr, II. Programm: **»Napalean ist an allem schuld«** (Curt Goetz, Deutschland, 1936).
22.05 Uhr, I. Programm: **»Der Mörder«** (Claude Autant-Lara, deutsch-italienisch-französische Co-Produktion, 1963).

FILMSENDUNGEN:

Mittwoch, 3. 5.:
20.15 bis 20.45 Uhr, III. Progromm (Hess. Rundfunk): **Die Komödie im amerikanischen Film,** Untersuchung moderner Filmgattungen von Klous Kreimeier.

Sonntag, 7. 5.:
23.00 bis Sendeschluß, II. Progromm:
Kinder im Kino. Italienischer Kurzfilm

Dienstag, 9. 5.:
20.50 bis 21.50 Uhr, III. Programm (Hess. Rundfunk): **Internationale Kurzfilme**

Mittwoch, 10. 5.:
20.30 bis Sendeschluß, III. Programm (WDR): **Veränderungen im Film** (I), Versuche aus Paris.

Freitag, 12. 5.:
22.10 bis 22.55 Uhr, II. Programm: **Der internationale Kurzfilm:** Das Spiel (Jugoslawien), Postkarten nach Hause (Großbritannien), Der Hut (USA).

Sonnabend/Samstag, 13. 5.:
18.30 bis 18.55 Uhr, II. Programm: **Neues vom Film,** Kinobummel am Wochenende.
21.00 bis Sendeschluß, III. Programm (WDR): **Kinemathek:** Zwei amerikanische Dokumentorfilme.

aus dem verleih

Rank

Zu einer Vorführung von »Heiße Katzen« lud Pressechef Jochen Henkel am 13. 4. Journalisten und Theaterbesitzer in die Räume der Frankfurter Rank-Filiale. Die über hundert Gäste applaudierten heftig den Abenteuern der Katzendamen Elke Sommer und Sylvia Koscina. Nach der Vorführung stand eine Schau exclusiver Pelzmoden des Hauses Löwenhaut auf dem Programm. Die Mannequins demonstrierten die vielseitigen Verarbeitungsmöglichkeiten kostbarer Felle. Vom Bikini über Abendkleid bis zu Mänteln und Jacken in allen Variationen reichte die Skala. Ausgewählte Getränke und kalte Platten, gereicht von eigens engagierten jungen Damen, sorgten für das leibliche Wohl. Eine Kapelle untermalte die Party, die bis weit nach Mitternacht andauerte und zwanglose Kontaktpflege demonstrierte. kast

United Artists

Am 25. April veranstaltet United Artists im Studio Berlin (Johannes Betzel) eine Erstaufführung des Films »Die Verfolgung und Ermordung des Jean Paul Marats, dargestellt durch die Schauspielergruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade«. 380 Ehrengäste aus Kultur, Politik und Wirtschaft sind eingeladen, erste 100 Zusagen liegen bereits vor, darunter vom Senator für Kultur Professor Stein, Intendant Boleslaw Barlog, Romy Schneider, Cornelia Froboes, Harry Meyen und Alfred Weidenmann. Regisseur Peter Brook wird der Veranstaltung beiwohnen und im Anschluß an die Vorführung eine Pressekonferenz im Foyer des Studios geben. Peter Brook reist anschließend nach Hamburg, wo er mit 50 Journalisten aus dem Hamburger Raum zusammentrifft.

Filmagentur Süd – Alfred Rosenkranz

Der von der FAS — Filmagentur Süd im Verleihbezirk Süddeutschland aus dem Angebot 1967 unter »Brandler-Film« angebotene Film hat den endgültigen Titel »Da lacht Tirol« nach den gleichnamigen Erzählungen von Springenschmid (Auflage 400 000) erhalten. Mit den Drehabeiten beginnt Lothar Brandler Anfang Mai. Als Produzent zeichnet Schongerl-Film, Hubert Schongerl, verantwortlich. Die Außenaufnahmen werden in Sexten gedreht, die anschließenden Innenaufnahmen in den firmeneigenen Ateliers von Schonger. Die Welturaufführung dieses Farbfilmes ist auf den 22. 10. 1967 in München festgelegt.

Austria

Im Rahmen der Austria-Start-Tournee durch Norddeutschland mit dem Neton-Film »Die Verwundbaren«, fand im Regina-Hotel in Hannover eine Verkaufsbesprechung statt, an der Austria-Chef Karl F. Sommer, Verleihchef Harald Breitner, Verwaltungschef Walter Much und die Filialleiter aus Hamburg und Frankfurt, L. H. Köhler und Hans Modsack, teilnahmen. Als nächster Austria-Film wird am 21. 4. »Sinnliche Lust« gestartet. »Keinen Dollar für dein Leben«, »Heißer Tatort Tripolis« und »Die Verwundbaren« sind bereits angelaufen. Ende Mai folgt »Satan in Blond« und Ende Juni »Ringo schießt zuerst«. Am Empfang anläßlich der Premiere von »Die Verwundbaren« im City in Hannover mit Leo Tichat, dem Autor, Regisseur und Darsteller in einer Person, und der charmanten Tanja Gruber nahm auch die Hausherrin, Frau E. Seinke, teil. Leo Tichat und seine Kollegin stellten sich vor Beginn dem Publikum vor und führten die Premierengäste in die Problematik ihres Films ein. Die Tournee begann unter der bewährten Führung von Pressebetreuerin Ilse-Ruth Kreker im City Bremen, führte über Hannover noch Braunschweig ins Gloria, dann nach Wolfsburg (Imperial), wo die Gäste aus Österreich das Volkswagenwerk besichtigten, und nach Helmstedt ins Gloria. -s.

■

Leopold Kähler hat die Leitung der Austria-Filiale Hamburg übernommen.

Nora

Für den Nora-Film »Das älteste Gewerbe der Welt« stellte ringpress einen achtseitigen Prospekt her, der an die Theaterbesitzer verschickt wurde. Er informiert über die verschiedenen Episoden, die das leichte Gewerbe im Ablauf der Zeiten schildert, von 2000 vor Christi über die römischen Nächte, die französische Revolution, das Berlin der Jahrhundertwende bis zur Gegenwart. Die Broschüre stellt reich bebildert, die historische Information der Darstellung im Film gegenüber.

Constantin

In Zusammenhang mit der Berliner Constantin-Ausstellung »Der junge deutsche Film« fand am 12. April zwischen den Regisseuren Ulrich Schamoni und Johannes Schaaf und den Redakteuren der Berliner Schülerzeitschriften ein lebhaftes und sicherlich für beide Teile aufschlußreiches Gespräch statt. Etwa 60 Oberschüler nahmen an der Unterredung teil. G. H.

Filmagentur West

In Düsseldorf hat Josef Koch, Jahnstraße 37, Ruf: 17812, die »Filmagentur West« gegründet. Die Firma hat mit Wirkung vom 1. April 12 Märchenfilme der Fritz-Genschow-Film, Berlin, für den Düsseldorfer Bezirk übernommen. Außerdem vermietet Josef Koch nachstehende Schongerl-Filme in folgenden Verleihbezirken:

»Die Sahara brennt« (Düsseldorf, Hamburg, Frankfurt/Main), »Stadt der Toten« (Düsseldorf, Hamburg, Frankfurt/Main), »Lachen verboten« (Düsseldorf, Frankfurt/Main), »Charly gegen Alle« (Frankfurt/Main), »Vorposten zur Hölle« (Düsseldorf und Hamburg) und »Die Hunnen« (Frankfurt/Main). PRS

Düssel-Film-GmbH

Hans Kratz, Inhaber des »Wintergarten-Filmtheaters« und ehemaliger Filmvertreter der »Universal« hat zwischenzeitlich die »Düssel-Film-GmbH.« in Düsseldorf, Worringer Str. 9, Telefon: 35 89 65 gegründet.

Eckelkamp

Der kürzlich neugegründete Eckelkamp-Verleih hat mit Wirkung vom 1. April die Zentrale von Duisburg nach Düsseldorf, Scheurenstr. 1, verlegt. Die Filiale befindet sich bereits in Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 43.

Novum-Film-GmbH

Die inzwischen im Handelsregister eingetragene »Novum-Film-GmbH.«, Düsseldorf, Akademie-Str. 6, Tel.: 15192, deren Geschäftsführer Karlheinz Mangel und Albert van Tiek sind, befaßt sich dem Vernehmen nach nur mit dem Vertrieb von Filmen und übt keine eigene Verleihtätigkeit aus. PRS

titelregister der FSK

Nr. 854 bis zum 3. 4. 67

VERLEIHER

Pallas-Film-Verleih Aktiengesellschaft, Düsseldorf, Berliner Allee 59; Titelregister Nr. 13 360, eingetragen am 3. 4. 1967: **»CIA an Malta: Diese Frau ist gefährlich«** (DEATH IS A WOMAN); Hersteller: Associated British Pathé, England.

KG Inter-Verleih Film-Gesellschaft mbH & Co., Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 95; Titelregister Nr. 13 361 und 13 162, eingetragen am 3. 4. 1967: **»Johnny Yuma«** (JOHNNY YUMA); Hersteller: Italo Zingarelli, Italien. — **»Der große Coup von Casablanca«** (L'UOMO DI CASABLANCA); Hersteller: Altontistilm, Italien/Eurapazur, Frankreich/Benilo Perojo, Spanien.

ÄNDERUNGEN

Warner Bros. Cantinental Films, Inc., Frankfurt am Main, Kaiserstr. 66; Titelregister Nr. 12 886, eingetragen am 21. 4. 1966: bisheriger Originaltitel: »FBI FILE 22 317«, geändert in: »COSA NOSTRA — AN ARCH ENEMY OF THE FBI«, bisheriger deutscher Titel: »Feind Nr. 1 des FBI«, geändert in: **»COSA NOSTRA — Erzfeind des FBI«.** — Titelregister Nr. 12 922, eingetragen am 11. 5. 1966: bisheriger Originaltitel: »LEGACY OF A SPY«, geändert in: »THE DOUBLE MAN«, bisheriger deutscher Titel: »Sein letzter Auftrag«, geändert in: **»Der doppelte Mann«.** — Titelregister Nr. 13 222, eingetragen am 13. 2. 1967: Originaltitel: »WAIT UNTIL DARK«, bisheriger deutscher Titel: »Bis es dunkel wird«, geändert in: **»Warte, bis es dunkel ist.«**

Centfox-Film GmbH, Frankfurt am Main, Kirchnerstraße 2; Titelregister Nr. 13 238, eingetragen am 21. 2. 1967: bisheriger Originaltitel: »FATHOM«, geändert in: »A GIRL CALLED FATHOM«, bisheriger deutscher Titel: »Spionin aus den Wolken«, geändert in: **»Feuerdrache«.** — Titelregister Nr. 13 240, eingetragen am 21. 2. 1967: Originaltitel: »THE FLIM FLAM MAN«, bisheriger deutscher Titel: »Mr. Flim-Flam«, geändert in: **»Den Satan übers Ohr gehauen«.** — Titelregister Nr. 13 242, eingetragen am 21. 2. 1967: Originaltitel: »PLANET OF THE APES«, bisheriger deutscher Titel: »Diktatur der Affen«, geändert in: **»Planet der Affen«.** — Titelregister Nr. 13 243, eingetragen am 21. 2. 1967: Originaltitel: »STAR!«, bisheriger deutscher Titel: »Ein Stern tanzte«, geändert in: **»Star!«.** — Titelregister Nr. 13 246, eingetragen am 21. 2. 1967: Originaltitel: »WOMAN SEVEN TIMES«, bisheriger deutscher Titel: »... und siebenmal lacht das Weib«, geändert in: **»Siebenmal lacht das Weib«.** — Titelregister Nr. 13 250, eingetragen am 21. 2. 1967: Originaltitel: »A GUIDE FOR A MARRIED MAN«, bisheriger deutscher Titel: »Leitfaden für Ehemänner«, geändert in: **»Leitfaden für Seitensprünge«.** — Titelregister Nr. 13 251, eingetragen am 21. 2. 1967: Originaltitel: »NINE TIGER MAN«, bisheriger deutscher Titel: »Der Sohn des Tigers«, geändert in: **»Der Tiger-Mann«.**

Universal Filmverleih, Inc., Frankfurt am Main, Kaiserstr. 66; Titelregister Nr. 13 273, eingetragen am 8. 3. 1967: Originaltitel: »ROUGH NIGHT IN JERICHO«, bisheriger deutscher Titel: »Rauhe Nacht in Mexika«, geändert in: **»Rauhe Nacht in Alabama«.**

aus der produktion

IN ARBEIT

Tätowierung

Fernsehregisseur Johannes Schaaf führt seine erste Spielfilmregie bei der neuen Rob Houwer-Produktion »Tätowierung«. Die gesamten Drehabeiten finden in Berlin statt. Das Drehbuch schrieb Regisseur Schaaf zusammen mit Gruppe 47-Autor Günther Heiburger. Die Hauptrollen spielen Helga Anders, Christof Wakkernagel, Rosemarie Fendel, Alexander May und Heinz Meier. »Tätowierung« ist der zweite farbige Spielfilm, den der Münchener Produzent Rob Houwer in diesem Jahr herstellt. »Mord und Totschlag« (Regie: Volker Schlöndorff) wird als offizieller deutscher Beitrag in Cannes gezeigt, »Tätowierung« wird sich um die Nominierung für die diesjährigen Berliner Filmfestspiele bewerben.

Verliebt in Österreich

»Verliebt in Österreich« lautet der endgültige Titel des Ultroscope-Farbfilms in Eastmancolor, an dem die Salzburg-Filmproduktion bereits seit einem Jahr arbeitet und den die Columbia-Bavaria unter dem Arbeitstitel »Österreich — das Herz Europas« in ihrem Verleihprogramm 67/68 angekündigt hat. Die Dreharbeiten werden im Hochsommer 1967 mit Luftaufnahmen abgeschlossen. Für das Buch zeichnen Wolfgang Müller-Sehn und Harald Zusanek verantwortlich. Regie, Kamera und Schnitt: Wolfgang Müller-Sehn; Musik: Robert Stolz; Sandfolos: Lilo Müller-Sehn; Assistenten: Gerd Regenspursky, Franz Thöny und Karl Rohofer. Als Sprecher wurde Dietmar Schönherr gewonnen, die Sarecherlexte schreibt Erik G. Wickenburg. Uraufführung: Herbst 1967 auf der Weltausstellung in Montreal. Europa-Premiere (bei gleichzeitigem Anlauf in der Bundesrepublik): 29. Oktober 1967 in Wien, Verleih und Weltvertrieb: **Columbia.**

die startliste

Uraufführungen

DIE BLAUE HAND (Constantin) 28. 4.
PENSION CLAUSEWITZ (Pallas) 28. 4.

Deutsche Erstaufführungen

SINNLICHE LUST (Austria) 21. 4.
SONDERDEZERNAT C III MONTMARTRE (Pallas) 21. 4.
DEREK FLINT – HART WIE FEUERSTEIN (Centfox) 28. 4.
WANTED EL COBRA (Adria) 28. 4.
HEISSE COLTS IN TOMBSTONE (Disney) 28. 4.
DAS SUPERDING DER 7 GOLDENEN MÄNNER (Constantin) 28. 4.
LANKY FELLOW – DER EINSAME RÄCHER (Constantin) 28. 4.
AN SEINEN STIEFELN KLEBTE BLUT (United Artists) 28. 4.
DAS GROSSMAUL (Materna) 5. 5.
CIA-AGENT JEFF GORDON (Pallas) 5. 5.
MINIROCK UND KRONJUWELEN (Universal) 19. 5.
RITT ZUM GALGENBAUM (Universal) 26. 5.

filmtheater

Union Theater, Saarbrücken

Der Landtag des Saarlandes billigte den Antrag des Finanzministeriums hinsichtlich der Veräußerung des landeseigenen UT-Grundstücks. Damit kann das 2700 qm große Gelände im Herzen Saarbrückens für 4,3 Millionen Mark an den Interessenten, die Mainzer Wohnungsbaugesellschaft Dr. Krayer, abgegeben werden. Das Unternehmen beabsichtigt, die auf dem Areal stehenden Gebäude — darunter das aus den 20er Jahren stammende Union-Theater — abzureißen und ein repräsentatives zweigliedriges Mehrzweck-Bauwerk zu errichten. Ob darin auch ein modernes Lichtspieltheater Raum findet, dürfte von den Gesprächen zwischen dem Käufer und dem derzeitigen UT-Pächter, der Saar-Film-Union, abhängen. Allerdings will der Saarbrücker Einzelhandel — dem Vernehmen nach — gegen den parlamentarischen Beschluß Einspruch einlegen. Er protestierte seit 1960 mehrfach gegen die Ansiedlung bundesdeutscher Konkurrenz in der City der Landeshauptstadt, ohne diese jedoch verhindern zu können. bdl

Kurz notiert

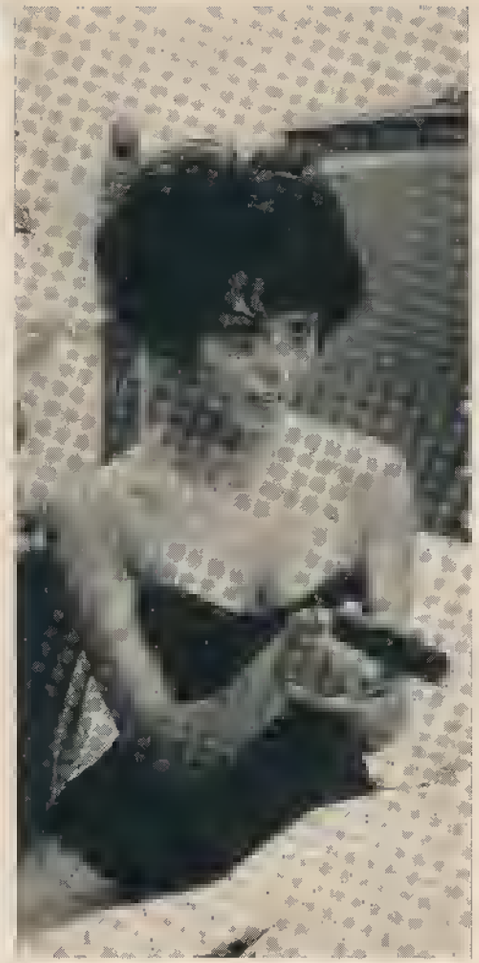
Kylltal-Lichtspiele, Birresborn/Eifel: Ingrid Rau hat kürzlich die »Kylltal-Lichtspiele« in Birresborn wiedereröffnet. Die Inhaberin betreibt außerdem noch die »Apollo-Lichtspiele« in Kyllburg/Eifel.

Corso-Theater, Köln-Kalk: Das Theater wird nach Abschluß der Umbauarbeiten und Reduzierung auf 380 Sitzplätze am 28. April von den Geschwistern Schwarze wiedereröffnet.

Astoria-Theater, Dortmund-Marten: Die Inhaberschaft des Astoria-Theaters (378 Sitzplätze) ist zwischenzeitlich in die »Walter Pudel & Co. KG«, Dortmund-Marten, Bärenbruch 25a, umgewandelt worden.

Filmcasino, Filmstudio, Essen: Nach dem Ableben von Dipl.-Ing. Josef Eggert wird das Filmcasino in Essen (600 Sitzplätze) weiter von der Josef Eggert Filmtheater-GmbH betrieben. Geschäftsführer ist jetzt sein Sohn Dipl.-Ing. Hans Eggert. Inhaberin des Filmstudio (375 Sitzplätze) in Essen-Rütlenscheid ist die »Dipl.-Ing. Eggert Filmtheater KG«. Persönlich haftender Gesellschafter ist ebenfalls Dipl.-Ing. Hans Eggert.

Asam-Theater, Freising: Dr. Heinz Pfeiller hat sein mit 600 Plätzen in der Kreisstadt Freising größtes Filmtheater, das Asam-Theater, am 31. März geschlossen.



DALIAH LAVI in »Der Spion mit der kalten Nase«!. (Paramount)

Ferdinand La Roche, Bonn, Maxstraße 11, hat kürzlich nach Renovierung und Vergrößerung auf 503 Sitzplätze die bisherigen »Apollo-Lichtspiele« in »Scala-Lichtspiele« umbenannt. — Das ehemalige »Scala-Theater« in Bonn, Meckenheimer Straße 6—8, wurde zwischenzeitlich im Zuge der Stadtplanung geschlossen und abgerissen.
Ferdinand La Roche betreibt außerdem noch das »Filmstudio« und »Stern-Theater« in der Bundeshauptstadt. P. K.

film-echo FILMWOCHE

Erscheinungsweise: zweimal wöchentlich. Redaktionsschluß: Montag und Mittwoch. Anzeigenschluß: siehe Anzeigentarif. Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom 1. 1. 1966
Bezugspreis: monatlich DM 6,25 einschließlich Zustellung.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages. Anschrift des Verlages und der Chefredaktion: Verlag Horst Axtmann GmbH, 62 Wiesbaden, Wilhelmstr. 42. Tel. 30 10 74/75, Fernschreiber 04-186 648.

Herausgeber und Chefredakteur:
HORST AXTMANN

Zentralredaktion: Norbert Wiesner, Karl-A. Stanke, Dipl.-Ing. Paul Zschoche.

Redaktionen: Berlin: Georg Herzberg — Bonn: Dr. H. Bagner — Düsseldorf: Robert Backheuer — Hamburg: Hermann Enders — Hannover: Ernst Bahtius — München: Hans Jürgen Weber — Saarbrücken: Alfons Bendel — Stuttgart: Walter Hanns Zeller.

Vertrieb: Franz Schnaedter. Anzeigen: Hans Kiebach, M. Biehl.

Postscheckkonto: Frankfurt/M. Nr. 1161 59. — Bankkonto: Bayerische Vereinsbank, Aschaffenburg, Kto.-Nr. 10 135.

Druck: Druck- und Verlagshaus Chmielorz, 62 Wiesbaden, Wilhelmstraße 42.

aus dem verbandsleben

Pressegespräch in Hamburg

Der Präsident des Hauptverbandes Deutscher Filmtheater, Dr. Wolfram Engelbrecht, führte in Gegenwart von Hauptgeschäftsführer Dr. Loppin und Vorsitzer Norbert Haberland vom WdF Hamburg im neuen Journalisten-Zentrum im 21. Stock des Millerntor-Hochhauses mit Vertretern der Hamburger Tages- und Fachpresse ein zwangloses Gespräch über das vorgesehene Filmgesetz. Hierbei wurden neben wirtschaftlichen Problemen vor allem auch kulturelle Fragen, die mit dem Gesetzentwurf in Zusammenhang stehen, von Dr. Engelbrecht angeschnitten und beantwortet. Von den Pressevertretern wurde den für die Filmtheaterwirtschaft hierbei geltenden Problemen große Beachtung entgegengebracht. An dem Gespräch nahm auch NDW-Chef Dr. H. Wiers teil, der wesentliche Impulse beisteuerte. Die Geschäftsführung des WdF war durch Dr. Albrecht Enders und Ekkehard Kandler vertreten, das Arrangement traf der Sprecher des WdF-Werbeausschusses, EE/FW-Redakteur Hermann Enders.

die große glocke

JAMES STEWART hat zugesagt, die diesjährigen Filmfestspiele Berlin zu besuchen. Außerdem wollen kommen: Anita Ekberg und Noel Coward.

FEDERICO FELLINI muß die Dreharbeiten seines Films »Die Reise des G. Mastrorna« wegen einer verschleppten Bronchitis verschieben. Er wurde in ein römisches Hospital eingeliefert.

HAROLD BREACHER übernahm die Leitung der United Artists Television International in Großbritannien, Kontinentaleuropa und dem Mittleren Osten. Er hat jahrelang bei der Ashley Famous Agency in der Herstellung von Fernsehfilmen gearbeitet.

DIETER MENZ hat mit sofortiger Wirkung sein Anstellungsverhältnis mit der Atlas Filmverleih GmbH in Duisburg gelöst.

KIRK DOUGLAS wurde eingeladen, an den diesjährigen Filmfestspielen von Moskau (6. bis 20. Juli) als Jurymitglied teilzunehmen.

JÜRGEN ROLAND bleibt der Reeperbahn treu. Er bereitet zur Zeit einen neuen Film vor: König der Reeperbahn, nach einem Drehbuch von Wolfgang Menge und Herbert Reinecker.

NICOLE BERGER ist in Rouen an den Folgen eines Autounfalles gestorben. Sie war 33 Jahre alt.

FUNNY GIRL, erfolgreiches Broadway-Musical, soll von William Wyler mit Barbara Streisand in der Hauptrolle verfilmt werden.

GABY JACOBY, 23jährige Tochter von Monika Rökk, wird wieder als Schauspielerin arbeiten. Mit Fritz Eckhardt wird sie im österreichischen Fernsehen auftreten. Ursprünglich wollte sie das Theater nach ihrer Heirat an den Nagel hängen.

HELLMUT GATTINGER, UA-Pressechef, weilt mit Tony Howard, Continental-Manager für Publicity und Werbung, in Wien um anläßlich der Viennale den UA-Film »Toll trieben es die alten Römer« am 20. April zu präsentieren.

GISELA HEILIG übernahm nach dem einvernehmlichen Ausscheiden von Karl Zuleger die kommissorische Leitung der UA-Pressestelle Düsseldorf. Frau Heilig war mehrere Monate als freie Mitarbeiterin für die UA-Zentralpresse tätig.

JEAN RENOIR schreibt in Beverly Hills sein erstes Buch über den Film. Der Autor will Hinweise geben, wie man einen guten Film dreht.

GINA LOLLOBRIGIDA und weitere Darsteller des Films »Die Puppen« gehen auf Grund einer neuen Amnestie straffrei aus dem Verfahren, das ihnen die Erregung öffentlichen Ärgernisses vorwarf.

TOTO, italienischer Filmkomiker mit angeblich fürstlicher Abstammung, erlag in Rom einem Herzinfarkt. Er filmte seit 1936. Einer seiner auch in Deutschland berühmtesten Filme war »Das Gold von Neapel«.

DIE ARBEIT DEUTSCHER FILM- UND FERNSEHAKADEMIEN steht im Mittelpunkt der ZDF-Sendereihe »Aspekte« am 18. April.

JAYNE MANSFIELD wird vor den 400 Häftlingen von Leed kostenlos auftreten.

FSK - ausgegebene freigabebescheinigungen

Wochenbericht Nr. 840 vom 10. 4. 1967

SPIELFILME

36 970 **Blow Up** (BLOW-UP) — Farbfilm — 3042 m, Carlo Ponti — Metro-Goldwyn-Mayer, 1966 GB, 18/+
36 656 **Brille und Bambe: Bei uns liegen Sie richtig!** — 2395 m, A. Bittins/Sprevia — EFG/Inter, 1966 D, 6/—
37 063 **Der Hölle ausgeliefert** (THE WALLS OF HELL [INTRAMUROS]), 2415 m, Filipinas/Hemisphere — Kara/Schilling, 1964 Philippinen/USA, 18/+
37 000 **Jungfrau aus zweiter Hand** — Farbfilm — 2325 m, Supra — AB, M, 1966 D, 18/—
37 036 **Keinen Dollar für dein Leben** (UN DOLLARO DI FUOCO) — Techniscope-Farbfilm — 2166 m, Cinepraduzioni/I.F.I./S.A. — Austria, 1965 It./Sp., 18/—
37 117 **Lotosblüten für Miss Quan** — Ultrascope-Farbfilm — 2623 m, Rapid/Pea/J. Leilienne — Gloria, 1966 D/It./F, 16/—
36 547 **Nachtspiele** (NATTLEK), 2661 m, AB Sandrew — Constantin, 1966 Schweden, 18/+
37 172 **Der sanfte Lauf**, 2423 m, Hara Senft — Constantin, 1966 D, 16/+
37 170 **Das Superding der 7 goldenen Männer** (IL GRANDE COLPO DEI 7 UOMINI D'ORO) — Techniscope-Farbfilm — 2507 m, Atlantica — Constantin, 1966 It., 12/—
36 370 **Todesangst** (THE SADIST), 2421 m, Fairway — neue filmform, 1963 USA, 18/—
37 163 **Der Todesschuß** (WARNING SHOT) — Farbfilm — 2728 m, Bob Banner — Paramount, 1966 USA, 16/+
37 162 **Die tödlichen Bienen** (THE DEADLY BEES) — Farbfilm — 2288 m, Amicus — Paramount, 1966 GB, 16/—
36 305 **Ungezähmte Erotik** (SEXI DIARY) — Tohoscope — 2005 m, NCF — Mercator, 1965 Japan, 18/—
37 159 **Zwei Wochen im September** (A COEUR JOIE) — Franscope-Farbfilm — 2664 m, Francos/Quadrangle/Pomereu/Kenwood — Pollas, 1966 F/GB, 18/+
37 129 **Winnie Puuh und der Honigbaum** (WINNIE THE POOH AND THE HONFY TRFE) (German Shorts Program 1967) — farbiger Zeichentrickfilm — (Zusammenstellung folgender Zeichentrickfilme: 1. Winnie Puuh . . . und der Honigbaum (WINNIE THE POOH AND THE HONEY TREE) Prüf.-Nr. 35 327 / 2. Die alte Mühle (THE OLD MILL) Prüf.-Nr. 36 703 / 3. Hühnerballade (früher: Ländliche Symphonie) (FARMYARD SYMPHONY) Prüf.-Nr. 1381 / 4. Das häßliche Entlein (THE UGLY DUCKLING) / 5. A- und B-Hörnchen auf Verbrecherjagd (THE LONE CHIPMUNKS) Prüf.-Nr. 35 985 / 6. Vetter Vielfraß (früher: Der Vetter vom Lande) (THE COUNTRY COUSIN) Prüf.-Nr. 4296 / 7. Die drei kleinen Schweinchen (THE THREE LITTLE PIGS) Prüf.-Nr. 4088, 2015 m, Walt Disney — Disney, 1965/1937/38/39/53/36/1933 USA, 6/—

KULTURFILME

36 203 **Broken Hill** — Farbfilm — 405 m, A. W.-Film — Nora, 1966 D, 6/+
36 967 **Der Fluß — ein Leben** (THE RIVER MUST LIVE) — Farbfilm — 579 m, Shell — Deutsche Shell AG, 1966 GB, 6/+
36 966 **Kleiner Mann in großer Stadt**, 280 m, Ehmck — Pollas, 1966 D, 6/+
26 129 **Magic-Cailfeur** (MAGIC-COIFFEUR) — Farbfilm-Originalfassung — 433 m, Celia — Columbia-Bavaria, 1960 F, 6/—
34 099 **Überwiegend heiter** (PRETŽNO VEDRO) — Originalfassung mit deutschen Untertiteln — 348 m, Dunav — Columbia-Bavaria, 1963 Jugosl., 6/+
35 744 **Übung** (ETUDE) — Originalfassung — 286 m, Studia für Dokumentarfilme — Cine-Union, 1965 Bulg., 6/+

WERBEFILME

37 152 **Alter Senator** — Farbfilm — 20 m, Agir — Agit-Werke KG, 1967 D, 6/+
37 122 **Haspelin** — Farbfilm — 30 m, Agir — Agit-Werke KG, 1967 D, 6/+
37 128 **Leder Teichert** — Farbfilm — 25 m, Agir — Agit-Werke KG, 1967 D, 6/+
37 165/ **Langnese Eiskrem** (Nr. 354 Schiffe) — Farbfilm — (Nr. 355 Musik) —
37 166 Farbfilm — je 15 m, Marken Film — Langnese—Iglo GmbH, 1966 D, 6/+
37 022 **Lord & Lady** (Taschenschirm) — Farbfilm — 31 m, Cobrafilm KG — Langnese—Iglo GmbH, 1967 D, 6/+

WERBEVORSPANNE

37 141 **Das älteste Gewerbe der Welt** — Farbfilm — 94 m, Rialto/Francatiz/Rizzoli — Nora, 1966 D/F/It, 18/—
37 143 **Die Bibel** (LA BIBBIA) — Cinemascope-Farbfilm — 84 m, Dino De Laurentiis — Centfox, 1965 It, 6/+
36 773 **Brille und Bambe: Bei uns liegen Sie richtig!** — 82 m, A. Bittins/Sprevia/Camera Cinematografica — EFG/Inter, 1966 D, 12/—
37 146 **Bushido — Sie lieben und sie täten** (BUSHIDO ZANKOKU MONOGATARI) — Tooiscope — 110 m, Toei Co. — Mercator, 1963 Japan, 16/+
37 161 **Derak Flint — hart wie Feuerstein** (IN LIKE FLINT) — Cinemascope-Farbfilm — 90 m, Twenlieth Century-Fox — Centfox, 1966 USA, 12/—
37 155 **Django — sein Gesangbuch war der Colt** (TEMPO DI MASSACRO) — Chromoscope-Farbfilm — 70 m, Mega/Coll/L. F. Produzioni — Constantin, 1966 It, 16/—
37 177 **Für Dollars ins Jenseits** (DEGUEJO) — Farbfilm — 70 m, G. A. R. — Düssel-Film, 1966 It, 16/—
37 121 **Jungfrau aus zweiter Hand** — Farbfilm — 77 m, Supra — AB-Filmverleih, 1966 D, 18/—
37 135 **Kommissar X — drei grüne Hunde** — Farbfilm — 85 m, Parnass/Cinesecolo/C.F.F.P., in Zusammenarbeit mit Kassai und Hungaro — Constantin, 1966 D/It/F, 12/—
37 139 **Legionäre** (POPIOLY) — Cinemascope — 102 m, Rytm film — Eckelkamp, 1965 Polen, 12/+
37 134 **Marokko 7 (MAROC 7)** — Panavision-Farbfilm — 86 m, Cyclone Films — Rank, 1966 GB, 16/—
37 178 **Nackt durch die Welt** (THE SHAMLESS — THE BAREST HEIRESS) — Farbfilm — 56 m, J. Brenner — Mercator, 1962 USA, 18/—
37 062 **Sinnliche Lust** (SAVAGE ASPHALT-LOLLIPOP), 64 m, H. Richers, S. A./J. B. Tonko/S. A. — Austria, 1965 Brasil., 18/—
37 142 **Todesangst** (THE SADIST), 61 m, Fairway — neue filmform, 1963 USA, 18/—
37 160 **Der Todesschuß** (WARNING SHOT) — Farbfilm — 52 m, Bob Banner — Paramount, 1966 USA, 12/—
37 169 **Wanted** (WANTED) — Tololscope-Farbfilm — 84 m, Documento Film — Adrio, 1967 It, 16/—
37 120 **Zwei Wochen im September** (A COEUR JOIE) — Cinemascope-Farbfilm — 97 m, Francos/Quadrangle/Pomereu/Kenwood — Pollas, 1966 F/GB, 16/+

anzeigenecho des films

Anzeigenpreis: DM 1,25 pro Millimeter (Spaltenbreite 47 mm); für Stellengesuche DM 0,65 pro Millimeter; Chiffre-Gebühr: DM 1,50; für Stellengesuche DM 0,80; Anzeigen-Annahmeschluß jeweils Freitag und Montag.

STELLENANGEBOTE

Wir sind in der Nähe von Stuttgart und suchen nettes

Vorführer-Ehepaar

Wir bieten **gute Bezahlung**, sowie **eine schöne Wohnung!**

Angebote unter B 12 349 an Film-Echo/Filmwoche, 62 Wiesbaden.

Vorführer,

perfekt u. zuverlässig, mit techn. Kenntnissen, in gute Dauerstellung gesucht (rhein. Großstadt). W. verh. Wohnungsbeschaffung möglich.

Angebote mit Referenzen erbeten unter C 12 350 an Film-Echo/Filmwoche, 62 Wiesbaden.

VERSCHIEDENES

Verleih auf Bundesebene, seit Jahren bestens eingeführt, mit ebenso gutem Vertreter-Team, ist interessiert an **Hereinnahme von Filmen auf prozentualer Basis oder Agenturverhältnis.**

Angebote unter F 12 352 an FILM-ECHO / FILMWOCHE, 62 Wiesbaden.

KINO-SCHALL ERICH ELSER

7 Stuttgart-S, Mühlrain 24 (0711) 64 54 59
Der Spezialist für Werbe-Sprechplatten und Tonbänder. Erstkl. Sprecher + moderne Technik = Beste Tonqualität

VERKÄUFE

ZU VERKAUFEN:

1 komplette Filmvorführeinrichtung

2 Bildtontheatermaschinen ERNEMANN VIII B, kompl. mit Xenon-Woka-Einrichtung und Spiegel-Dia-Ansatz,
1 Transdaminar-Verstärkeranlage mit kompl. Ersatzverstärker,
2 Stück Anamorphoten „Carl Zeiss", Formatschieber-Zwischentuben,
4 Kinostar-Objektive,
1 Lautsprecherkombination mit Maschinenraum-Kontrollautsprecher,
1 CinemaScope-Leinwand, kompl. mit Rahmen,
1 Vorhangzugmaschine,
1 Saalverdunkler, autom.,
6 magnet. Bildfenster,
1 Filmschrank, 1 Umspuler, 1 Gong, 1 Saalregler,
1 Notbeleuchtungsanlage,
2 Gleichrichter, 50 Amp., mit 2 Widerständen.

Bitte beachten Sie: Diese komplette Vorführanlage war nur 2000 Stunden im Betrieb!

Angebote = früher: WALDHORN-Lichtspiele Maria Rieker, Badelshausen, Kr. Tübingen, Rattenburger Straße 23

An- und Verkauf **FILMTHEATER** Verpachtungen

Erstaufführungstheater im Saargebiet

zu verpachten oder zu verkaufen.

Sehr gepflegt, moderne technische Anlage, sehr gute Rendite!
Angebote unter G 12 354 an Film-Echo/Filmwoche, 62 Wiesbaden.

Wegen Schließung unseres Theaters verkaufen wir die

komplette Einrichtung

mit 2 Ernemann VIII Maschinen. Ferner 2 Sonalux II, Typenkl. B.

Metropol-Theater, 447 Meppen, Ruf 33 82

STELLENGESUCHE

FILMVORFÜHRER

mit mehrjähriger Erfahrung in Maschinenpflege und Technik, sucht Dauerstellung in mittlerem Theater. Wohnraum müßte beschafft werden.

Zuschriften erbeten unter A 12 348 an Film-Echo/Filmwoche, 62 Wiesbaden.

Nr. 31 vom 19. April 1967

echo der filme

IM QUERSCHNITT

Erste Zwischenbilanz 1966/67

Titel (mit Stern versehene Filme besitzen ein FBW-Prädikat)	Produktion/Verleih (fremdspr. Angebot: Verleih/Ursprungsland)	Start	Zahl der Urteile	Gesamtbesuch	Großstädte	Mittel- und Kleinstädte
Deutschsprachige Filme und Filme mit deutscher Beteiligung						
Der Bucklige von Soho	Rialto/Constantin	6. 9. 66	53	2,2	2,2	2,2
Wilder Reiter GmbH	Adloff/CS	12. 1. 67	14	2,3	2,2	3
*Es	Adloff/Eckelkamp	17. 3. 66	64	2,4	2,3	2,5
*Die Nibelungen I	CCC/Constantin	13. 12. 66	18	2,4	2,7	2
Onkel Filser — Allerneueste Lausbubengeschichten	Seitz/Constantin	20. 12. 66	18	2,4	2,4	2,4
*Grieche sucht Griechin	Seitz/Nora	16. 9. 66	52	2,5	2,1	2,8
Kommissar X: In den Klauen des goldenen Drachen	Constantin (Ö/It)	30. 9. 66	35	2,5	2,7	2,3
Winnetou und das Halbblut Apanatschi	Rialto/Constantin (D/Jug)	17. 8. 66	56	2,7	2,8	2,6
Liselotte von der Pfalz	Independent/Constantin	7. 10. 66	41	2,7	2,6	2,8
Mädchenjagd in St. Pauli	ABC/Ceres	29. 7. 66	23	2,7	2,7	2,7
In Frankfurt sind die Nächte heiß	Gloria (Ö)	16. 8. 66	42	2,8	3,3	2,5
Sankt Pauli Herbertstraße	Reinhardt/Austrie	7. 12. 65	33	2,8	3,5	3,2
*Abschied von gestern	Kairos-Independent/ Constantin	14. 10. 66	12	2,8	2,7	4
Die Rechnung eiskalt serviert	Allianz-Constantin/ Constantin (D/F)	25. 8. 66	48	3	2,7	3,1
Winnetou und sein Freund Old Firehand	Rialto/Columbia-Bavaria (D/Jug)	13. 12. 66	24	3,1	3,5	2,5
Schwarzer Markt der Liebe	Urania/Team	29. 7. 66	18	3,1	3,1	3,2
Die Hölle von Macao	CCC/Constantin (D/Jug)	20. 1. 67	14	3,1	3,1	3,2
Maigret und sein größter Fall	Constantin (Ö/F/It)	24. 11. 66	25	3,2	3	3,5
Das Geheimnis der gelben Mönche	Nora (Ö/It)	30. 9. 66	28	3,3	3,3	3,4
Bel ami 2000	Constantin (Ö)	23. 11. 66	21	3,3	3,2	3,4
Die Nibelungen II	CCC/Constantin	16. 2. 67	10	3,3	3,4	2
*Ganovenehre	Inter West/Eckelkamp	14. 4. 66	51	3,4	2,8	3,8
Das sündige Dorf	Music House/Nora	25. 8. 66	39	3,4	3,7	3,3
*Der junge Törless	Seitz/Nora (D/F)	20. 5. 66	29	3,4	2,3	4,6
Rififi in Peris	Gloria/Gloria (D/F/It)	23. 7. 66	49	3,5	3	4,1
Fünf vor 12 in Caracas	Rapid/Gloria (D/F/It)	9. 9. 66	27	3,5	3,6	3,4
*Vier Schlüssel	Eckelkamp/Eckelkamp	14. 1. 66	40	3,6	3,2	3,8
Rembrandt 7 antwortet nicht	Planet/Constantin (D/It/Sp)	24. 6. 66	19	3,6	3,5	3,6
00 Sex am Wolfgangsee	Constantin (Ö)	21. 10. 66	21	3,8	4,3	3,4
Höllenjagd auf heiße Ware	Constantin/Constantin	24. 6. 66	13	3,8	3,4	4,1
Karriere	Team/Team (D/F)	26. 8. 66	13	3,8	3,9	3,7
*Lange Beine — lange Finger	CCC/Nora	26. 8. 66	41	3,9	3,4	4,6
*Schonzeit für Füchse	Schamoni/Eckelkamp	8. 7. 66	27	3,9	3,2	4,5
Playgirl	Tremper/Ronk	23. 6. 66	22	3,9	3,2	5
Geld oder Leben	Columbia-Bavaria/ Columbia-Bavaria (D/F/It)	2. 9. 66	25	4	3,7	4,7
Das gewisse Etwas der Frauen	Norddt. Filmproduktion/ Gloria (D/F/It)	23. 11. 66	25	4	4	4
Agent 505 — Todesstelle Beirut	Rapid/Nora (D/F/It)	22. 4. 66	23	4,1	3,8	4,3
Gern hab' ich die Frauen gekillt	Nora (Ö/F/It)	29. 7. 66	21	4,2	4,2	4,3
Für eine Handvoll Diamanten	Oppenheimer/Team (D/F)	18. 6. 66	19	4,2	3,9	4,8
6 Pistolen jagen Prof. Z.	International Germania/ Constantin (D/Sp)	29. 7. 66	23	4,3	4,6	4,2
Leutlese Waffen	Rhein-Main/Eckelkamp (D/F)	20. 10. 66	13	4,3	3,2	5,3
Siebzehn Jahr — blondes Haar	Roxy/Gloria (D/It)	17. 9. 66	28	4,4	4,6	4,3
Sperrbezirk — das Geschäft mit der Unmoral	Universum/Gloria	3. 6. 66	27	4,4	3,9	4,6
Blüten, Gauner und die Nacht von Nizze	Carona-Roxy/Constantin (D/F)	2. 12. 66	15	4,7	4,3	5,3
Der Mörder mit dem Seidenschal	Aquile/Constantin (D/It)	6. 3. 66	14	5	4,5	5,2
Fremdsprachige Filme						
*D:, Schiwago	MGM (A)	5. 10. 66	18	1,4	1,4	—
*Die gelürchteten Vier	Columbia-Bavaria (A)	13. 12. 66	38	1,9	2,2	1,7
Erotik in Fesseln	AB-Film (A)	1. 10. 65	13	2	1,8	2,5
*Onibaba — Die Täterinnen	neue filmform (Jap)	22. 4. 66	30	2,1	1,6	2,8
*Wer hat Angst vor Virginie Woolf?	Warner Bros. (A)	16. 12. 66	19	2,2	2,2	2
Eine Million Jahre vor unserer Zeit	Centfax (E)	24. 11. 66	14	2,3	2,2	2,4
Die 13 Sklevinnen des Dr. Fu Mon Chu	Constantin (E)	2. 9. 66	48	2,4	2,9	2,2
Nevada Smith	Paramount (A)	9. 9. 66	38	2,4	2,5	2,3

Titel (mit Stern versehene Filme besitzen ein FBW-Prädikat)	Produktion/Verleih (fremdspr. Angebot: Verleih/Ursprungsland)	Start	Zahl der Urteile	Gesamtbesuch	Großstädte	Mittel- und Kleinstädte
Fremdsprachige Filme (Fortsetzung)						
Django	Constantin (It/Sp)	2. 11. 66	36	2,5	2,4	2,6
Zwei tolle Kerle in Texas	Universal (A)	16. 12. 66	18	2,5	2,3	2,9
Das Geheimnis der weißen Nonne	Constantin (E)	16. 12. 66	20	2,6	2,8	2,5
Adios Gringo	Adria (F/It/Sp)	26. 8. 66	17	2,6	2,8	2
*Wenn Katelbach kommt	Constantin (E)	20. 9. 66	11	2,6	2,2	2,7
Mahn ist auch eine Blume	Nora (A)	20. 5. 66	53	2,8	2,7	2,8
Sie fürchten weder Tod noch Teufel	Columbia-Bavaria (A)	19. 10. 66	26	2,8	2,7	3,1
Die 7 Pistolen des Mac Gregor	Team (It/Sp)	5. 8. 66	16	2,9	2,9	3
*Arabeske	Universal (E)	8. 9. 66	37	2,9	2,2	3,4
Ein Loch im Dollar	Adria (F/It)	16. 3. 66	31	2,9	2,6	3,1
Agent 077 — Heißes Pflaster Tanger	Austria (It/Sp)	22. 4. 66	25	3	3	3,1
Agent 3 S 3 pokert mit Moskau	Gloria (F/It/Sp)	14. 10. 66	29	3	2,9	3,1
Die Beute	Inter (F/It)	12. 8. 66	26	3,1	2,8	3,4
OSS 117 — Teufelstanz in Tokio	Rank (F/It)	23. 12. 66	12	3,1	2,5	3,7
Agent Pik As — Zeitbombe Orient	Rank (F/It/Sp)	7. 10. 66	11	3,1	3	3,2
Leise flüstern die Pistolen	Columbia-Bavaria (A)	9. 4. 66	34	3,2	2,8	3,5
Heiße Grüße vom CIA	Pallas (It)	28. 1. 66	26	3,2	3,2	3,3
Der blaue Max	Centfox (E)	26. 8. 66	21	3,2	3,1	3,7
Unser Mann in Rio	Columbia-Bavaria (It)	25. 11. 66	18	3,2	3,3	3,1
Sieben gegen Alle	Adria (It)	27. 5. 66	12	3,2	3,3	3
*Wie klaut man eine Million?	Centfax (A)	16. 9. 66	31	3,3	3,1	3,9
Alvarez Kelly	Columbia-Bavaria (A)	8. 11. 66	24	3,3	2,9	3,9
Der Schatten des Giganten	United Artists (A)	14. 10. 66	23	3,3	3,1	3,5
*Das Mädchen aus der Cherry-Bar	Universal (A)	16. 12. 66	12	3,3	2,9	5,5
*7 goldene Männer	Constantin (It)	9. 4. 66	36	3,4	3,1	3,7
*Pharao	Eckelkamp (Pol)	14. 10. 66	29	3,4	3,2	3,6
Ich heiße John Harrus	Gloria (F/It)	30. 9. 66	27	3,4	3,4	3,4
*Sykanbädd 1782	Eckelkamp (Schwed)	12. 8. 66	23	3,4	2,9	3,8
Drei Fremdenlegionäre	Universal (A)	2. 9. 66	20	3,5	3,4	3,5
Im Netz der goldenen Spinne	Gloria (F/It/Sp)	20. 1. 67	14	3,5	3,3	3,7
Bob Fleming: Mission Casablanca	Pallas (F/It)	2. 9. 66	13	3,5	3,5	3,6
Joe Fleming rechnet ab	Constantin (F/It)	22. 7. 66	10	3,6	3,3	4
Ich — eine Frau	Constantin (Dän)	12. 8. 66	16	3,6	3,4	3,7
Unser Mann vom Secret Service	Pallas (E)	22. 4. 66	13	3,6	3,3	3,9
*Brennt Paris?	Paramount (F)	28. 10. 66	30	3,7	2,5	4,4
Die letzte Schlacht	Warner Bros. (A)	7. 4. 66	25	3,7	3,5	3,9
Marrakesch	Rank (E)	22. 7. 66	24	3,7	3,3	4,3
Ringo mit den goldenen Pistolen	MGM (It)	20. 12. 66	15	3,7	3,4	4
Geliebter Schuft	Nora (F/It)	30. 12. 66	12	3,7	3,7	3,8
Boraka-Agent X 13	Nora (F/It/Sp)	4. 8. 66	11	3,7	3	4,3
Der zerrissene Vorhang	Universal (A)	7. 10. 66	25	3,8	3,2	4,5
Der Tiger parfümiert sich mit Dynamit	Rank (F/It/Sp)	3. 6. 66	14	3,8	3,6	4,2
Der Mann mit der goldenen Klinge	MGM (F/It)	11. 10. 66	12	3,8	4	3,5
Das Rätsel des silbernen Dreieck	Constantin (E)	29. 4. 66	34	3,9	3,7	4
Der Gendarm von St. Tropez	Constantin (F/It)	27. 5. 66	15	3,9	3,7	4,1
L — der Lautlose	MGM (E)	30. 9. 66	15	3,9	4	3,5
Kennwort schweres Wasser	Rank (E)	2. 9. 66	21	4	4,1	4
Ein Mann wird gejagt	Columbia-Bavaria (A)	4. 10. 66	21	4	3,3	4,5
Gemini 13 — Todesstrahlen auf Kap Canaveral	Constantin (It/Sp)	15. 7. 66	27	4,1	3,1	4,5
Ein Fall für Harper	Warner Bros. (A)	2. 9. 66	16	4,1	3,7	4,6
Die Russen kommen! Die Russen kommen!	United Artists (A)	29. 9. 66	16	4,1	3,5	4,6
Duell in Diablo	United Artists (A)	21. 10. 66	13	4,1	4,4	3,2
Die Angst	Eckelkamp (Grie)	16. 9. 66	10	4,1	4,1	4
*Die Clique	United Artists (A)	5. 8. 66	25	4,2	4,5	4,1
Galia	Team (F/It)	13. 5. 66	16	4,2	3,7	6,3
*Bunny Lake ist verschwunden	Columbia-Bavaria (E)	19. 8. 66	10	4,2	4	4,7
Das lasende Himmelbett	Eckelkamp (Dän)	4. 3. 66	33	4,3	3,9	4,7
Agentenfalle Lissaban	Pallas (F/It/Sp)	6. 5. 66	11	4,3	3,3	4,6
Die 3 Sergeanten von Bagoli	Pallas (It/Sp)	30. 9. 66	11	4-3	3,2	4,9
Ein Spion zuviel	MGM (A)	5. 8. 66	10	4,3	3,8	5
Der Lord mit der MP	Nora (F/It)	25. 11. 66	12	4,4	3,3	5,8
Einer spielt falsch	Constantin (Israel)	3. 6. 66	20	4,6	4,8	4,5
Kaliber 7,65 — Diebesgrüße aus Kopenhagen	Constantin (Dän)	23. 9. 66	12	4,6	5,3	4,3
Simson ist nicht zu schlagen	Warner Bros. (A)	7. 10. 66	13	5,2	4,8	6,7
Der junge General	Pallas (F/It)	26. 8. 66	10	5,4	4,5	6,7
Dokumentarfilm						
Ski-Faszination	Bagner/Team (D)	28. 10. 66	22	2,7	2,7	2,7